



Pressespiegel

1. Halbjahr

2023

Januar 2023

7

Mit vollem Elan ins neue Jahr

Beethoven Trio Bonn
brilliert im Leoninum

VON VERENA DÜREN

Kulturell sah es am Neujahrstag 2023 in der Bonner Innenstadt relativ überschaubar aus: Neben der traditionellen Neujahrsmatinee von Kreuzkirchenorganist Stefan Horz konnte das Publikum auch von einer ganz neuen Reihe profitieren: Das Beethoven Trio Bonn setzte an diesem Vormittag seine neu gegründete Reihe in der Alten Kirche des Collegium Leoninum fort. Mit seinem Programm zeigten Mikhail Ovrutsky (Violine) und Grigory Alu-myran (Violoncello) vom Beethoven Orchester sowie der Pianist Jinsang Lee nicht nur ihre Repertoirevielfalt, sondern auch Lust an launiger Unterhaltung.

Quasi zum Wachwerden nach einer Silvesternacht brachten sie das Publikum mit einer feurigen Interpretation von Johannes Brahms' populärem Ungarischem Tanz Nr. 5. Darauf folgte der „Januar“ aus Tschaikowskys „Jahreszeiten“, der auch bei Außentemperaturen von um die 15 Grad eine Vorstellung von Kaminfeuer und Schneegestöber vermittelte. Ihr Können auch im Bereich eher jazziger Klänge bewiesen die Musiker im Fragment aus Gershwins Oper „Porgy and Bess“. Hier langte auch Lee voller Elan in die Tasten.

Gewel - Brufjo

2/01/2023

„Liebesfreud und Liebesleid“

Recht wienerisch erklangen „Liebesfreud und Liebesleid“, zwei Charakterstücke von Fritz Kreisler sowie Edward Elgars „Salut d'amour“ an seine Verlobte. Hier gab das Beethoven Trio Bonn ganz viel Schmelz. Töne neueren Datums schlugen die Musiker mit den „Drei heiteren Stücken“ des zeitgenössischen Komponisten Rodion Schtschedrin an. Hier durften die drei durchaus auch mal „hübsch hässlich“ spielen oder auch laut brüllen, was sie mit viel Spaß bei der Sache auch taten.

Den Abschluss gestalteten sie mit Felix Mendelssohn Bartholdys Klaviertrio Nr. 2 e-Moll, das dieser seiner Schwester Fanny gewidmet hatte. Nach dem heiteren Schtschedrin bewiesen die Musiker hier nochmals ihre Virtuosität und echtes Weltklasse-Niveau. Ausdrucksstark gelang bereits der Einstieg mit einem virtuoson Lee am Fazioli-Flügel, der zweite Satz lyrisch mit Streichern wie aus einem Guss. Flinke Finger mussten die drei Musiker im Scherzo haben, das ein wenig an das Elftentreiben im „Sommernachtstraum“ erinnerte, bevor dann das Werk mit großer Energie zu Ende ging.

Neben den hervorragenden Interpretationen gewann dieses zusätzlich durch die kenntnisreiche und pointierte Moderation von Stephan Eisel, dem Vorsitzenden der Bürger für Beethoven.

Ehrenmitglied Julia Fischer

Verleihung an Beethovens Taftag

Bonn. Am Taftag von Ludwig van Beethoven, 17. Dezember, verliehen die Bürger für Beethoven der Geigerin Julia Fischer die Ehrenmitgliedschaft. Fischer war 2005 nach Gustavo Dudamel die zweite Trägerin des Beethoven-Ring, den der Beethoven-Verein jährlich vergibt. Sie gehört zu den weltweit renommiertesten Musikerinnen und konzertierte in diesem Jahr sowohl in der langen Beethoven-Nacht mit dem Beethoven-Orchester als auch beim Taftagskonzert im Beethoven-Haus.

Der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, sagte dazu: „Es ist eine besondere Auszeichnung, dass wir Julia Fischer in unseren Reihen willkommen heißen dürfen. Sie macht sich immer wieder um die Pflege der Musik Beethovens verdient und besticht durch ihr absolutes Spitzenniveau.“ Fi-



Nach der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft: Stephan Eisel, Julia Fischer und Julia Kluxen-Ayis. Foto: st

scher, die in den letzten Jahren auch mehrfach beim Beethovenfest spielte, unterstrich, wie wichtig bürger-

schaftliches Engagement für die Musikpflege sei: „Darum haben sich die Bürger für Beethoven viele

Verdienst erworben und deshalb freue ich mich sehr über die Ehrenmitgliedschaft.“ wm

Wv il Beeth 7/07/2023

REGIONALES

Außergewöhnliche Beethoven-Aufnahme veröffentlicht

Sophie Dervaux und Philippe Tondre spielen in einmaliger Kombination Beethoven-Duo

Eine außergewöhnliche und bisher unbekannte Live-Aufnahme eines Beethoven-Werkes haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN jetzt in Bonn veröffentlicht. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel mit: „Wir haben eine Rarität von zwei herausragenden Künstlern entdeckt, die bis zu dieser Aufnahme noch nie im Duo konzertiert hatten und dies auch seitdem nicht getan haben. Es handelt sich dabei um Solo-Fagottistin der Wiener Philharmoniker Sophie Dervaux und den Solo-Oboisten des

Philadelphia Orchestra Philippe Tondre, die uns als Ehrenmitglieder der BÜRGER FÜR BEETHOVEN besonders verbunden sind. Wir sind sehr dankbar, dass beide der Veröffentlichung des Bonner Konzertmitschnitts zugestimmt haben.“ Dervaux und Tondre konzertierten in dieser außergewöhnlichen Kombination am 1. Dezember 2019 im Kammermusiksaal des Bonner Beethovenhauses und spielten Beethovens Duo C-Dur WoO 27,1. Beethoven hatte das Stück für Klarinette und Fagott geschrieben. Die

Entstehungszeit ist unklar, wird jedoch meistens um 1800 verortet. Es könnte aber auch sein, dass sie in die Bonner Zeit vor 1792 fällt. Die Aufnahme entstand als die BÜRGER FÜR BEETHOVEN die Träger des von ihnen jährlich verliehenen Beethoven-Rings anlässlich des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven zum einem „Ring-Wochenende“ nach Bonn eingeladen hatten. Tondre hatte die Auszeichnung 2012 und Dervaux 2014 erhalten. An dem „Ring-Wochenende“ hatten auch die Pianisten Lauma

Skrude, Philippe Gorini und Kit Armstrong sowie der Cellist Giorgi Khadrze teilgenommen. Eisel kündigte an, dass sich noch weitere Live-Mitschnitte in außergewöhnlichen Zusammensetzungen gefunden hätten, die nach und nach mit Zustimmung der Künstler veröffentlicht werden würden. Zu finden ist die Aufnahme mit Dervaux und Tondre auf dem youtube-Kanal der BÜRGER FÜR BEETHOVEN und auf der Homepage des Vereins www.buerger-fuer-beethoven.de

Wv il Beeth 7-07-2023

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
Medienmitteilung 01/2023
24. Januar 2023

1. Bonner Beethoven-Tag am 17. Juni

Musiker aller Sparten können mitmachen

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben jetzt die Initiative ergriffen, auf dem Bonner Marktplatz einen ersten BONNER BEETHOVEN-TAG durchzuführen. Das teilte der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel nach einer Vorstandssitzung mit: „Wir wollen nicht, dass den Beethoven-Jubiläum 2020 ein einmaliges Feuerwerk bleibt, sondern dass sich Bonn nachhaltig zur Beethovenstadt weiterentwickelt. Dazu gehört es auch, die Menschen immer wieder auch niedrigschwellig mit dem größten Sohn der Stadt vertraut zu machen.“

Vorgesehen ist an diesem ersten Beethoven-Tag am 17. Juni 2023 ein ganztägiges Musikprogramm unterschiedlichster Stilrichtungen von Klassik über Jazz bis hin zu Folk und Rock. Dazu kommen Kurzinterviews mit Vertretern der Stadtgesellschaft und ein Informationsangebot verschiedener Beethoven-Institutionen wie dem Beethoven-Haus und dem Beethovenfest. 2017 – 2019 hatte der Beethoven-Verein auf dem Marktplatz ein ähnliches Konzept als „Beethoven-Countdown“ realisiert, um die Bevölkerung auf den 250. Geburtstag des Komponisten einzustimmen.

Der Beethoven-Tag ist Bestandteil des Arbeitsprogramms „Nachhaltig für die Beethovenstadt Bonn“, das die BÜRGER FÜR BEETHOVEN im Frühjahr 2021 vorgestellt haben. Unter der Überschrift „Bonns Sichtbarkeit als Beethovenstadt erhöhen“ wird dort Rat und Verwaltung vorgeschlagen „einen jährlichen Beethoven-Tag auf dem Bonner Marktplatz zu veranstalten, ähnlich wie den Tag der internationalen Begegnung oder den Tag der Bildung und den UN-Tag.“ Da sich hier städtischerseits nichts tue, wolle der Verein durch eine eigene Initiative ein Zeichen setzen.

In anderen Kapiteln des Arbeitsprogramms, das der Beethoven-Verein der Stadt vorgeschlagen hat, geht es darum, die Beethoven-Region als Zentrum für herausragenden Musik-Nachwuchs aufzubauen, das Beethovenfest auf der nationalen und internationalen Bühne zu verankern und als Bürgerzentrum der Musik einen zukunftsfähigen Beethoven-Campus zu entwickeln.

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN laden Musiker aller Sparten ein, beim ersten Beethoven-Tag auf dem Marktplatz mizumachen. „Die ersten Zusagen haben wir schon“. Vorgesehen sind etwa 20-minütige Auftrittsfenster. Interessenten können sich unter webmaster@buenger-fuer-beethoven.de bewerben.

Bürger für Beethoven feiern im Juni Bonner Beethoventag

Einen ersten Bonner Beethoventag will der Verein Bürger für Beethoven am 17. Juni auf dem Bonner Marktplatz feiern. Das teilte der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel nach einer Vorstandssitzung mit. Man wolle daran mitwirken, dass sich Bonn nach dem Beethoven-Jubiläum 2020 „nachhaltig zur Beethovenstadt weiterentwickelt“. Dazu gehöre es, die Menschen „niedrigschwellig mit dem größten Sohn der Stadt vertraut zu machen“, so Eisel weiter. Da sich städtischerseits nichts tue, wolle der Verein durch eine eigene Initiative ein Zeichen setzen. Vorgesehen ist ein ganztägiges Musikprogramm unterschiedlichster Stilrichtungen von Klassik über Jazz bis hin zu Folk und Rock. Vorgesehen sind etwa 20-minütige Auftrittsfenster. Interessenten können sich unter webmaster@buerger-fuer-beethoven.de bewerben. *ht*

Gewald - Prager

25-01-2023

Karneval und Beethoven

ENDENICH. Stephan Eisel präsentiert am Sonntag, 22. Januar, um 18 Uhr sein Klavier-Kabarett-Programm „Ludwig Alaa“ in der Trinitatiskirche, Brahmstraße 14, in Endenich. Der Vorsitzende des Vereins Bürger für Beethoven und ehemalige Vizepräsident des Festausschusses Bonner Karneval will laut Mitteilung des Vereins daran erinnern, dass Beethoven in seinen 22 Bonner Jahren nicht der grimmige, vom Schicksal beladene Komponist war, als der er oft dargestellt wird. So habe er mit seiner „Musik zu einem Ritterballett“ sogar eine Karnevalsmusik geschrieben. Der Eintritt ist frei. Es wird um Spenden gebeten. Anmelden kann man sich per Mail an webmaster@buerger-fuer-beethoven.de. *ses*

Gewald - Prager

21/22-01-2023

4/5-02-2023
Geweid-Runge

Beethoven stärken

Verein fordert konkrete Maßnahmen

Bonn. Der Verein Bürger für Beethoven fordert, den Schwerpunkt des neuen Tourismus-Leitbilds jetzt umzusetzen. „Es gibt noch viel zu tun, um Beethoven in Bonn stärker sicht- und erlebbar zu machen“, so der Vorsitzende Stephan Eisel. Er ruft das Konzept „Nachhaltig für die Beethovenstadt Bonn“ in Erinnerung, das der Beethoven-Verein bereits im vergangenen Jahr vorgelegt habe – „allerdings ohne irgendeine Reaktion aus Rat oder Verwaltung“. Das Papier enthält eine Fülle konkreter Vorschläge. Die Stadt solle den Taufeltrag Beethovens, der im Stadtarchiv aufbewahrt wird, dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Bürger für Beethoven regen auch einen Thementag in allen städtischen Einrichtungen an. „Da sich hier in der Verwaltung nichts tut, werden wir als Verein jetzt einen solchen Beethoven-Tag auf dem Marktplatz am 17. Juni selbst organisieren.“ Mehr auf www.buerger-fuer-beethoven.de. koe

Bonner Rundschau
25-01-2023

Ein ganzer Tag für Beethoven

Niedrigschwellige Angebote geplant

Bonn. Die Bürger für Beethoven haben die Initiative ergriffen, auf dem Bonner Marktplatz einen ersten Beethoven-Tag durchzuführen. Das teilte der Vorsitzende Stephan Eisel mit. „Wir wollen nicht, dass das Beethoven-Jubiläum 2020 ein einmaliges Feuerwerk bleibt, sondern dass sich Bonn nachhaltig zur Beethovenstadt weiterentwickelt.“ Dazu gehörten auch niedrigschwellige Angebote.

Vorgesehen ist am 17. Juni ein ganztägiges Musikprogramm unterschiedlichster Stilrichtungen von Klassik über Jazz bis hin zu Folk und Rock. Dazu kommen Kurzinterviews mit Vertretern der Stadtgesellschaft und ein Informationsangebot verschiedener Beethoven-Institutionen wie dem Beethoven-Haus und dem Beethovenfest. 2017 bis 2019 hatte der Beethoven-Verein auf dem Marktplatz ein ähnliches Konzept als „Beethoven-Countdown“ realisiert, um die Bevölkerung auf den 250. Geburtstag des Komponisten einzustimmen.

Da sich auf Seiten der Stadt nichts tue, wolle der Verein durch eine eigene Initiative ein Zeichen setzen. Die Veranstalter laden Musiker aller Sparten ein, mitzumachen. (sp)

webmaster@buerger-fuer-beethoven.de

Tourismus-Leitbild Beethoven auch umsetzen Beethoven-Verein fordert konkrete Maßnahmen

Die Absicht von Rat und Verwaltung das städtische Tourismuskonzept stärker auf Beethoven zu fokussieren, stößt beim Verein BÜRGER FÜR BEETHOVEN auf ein positives Echo. Nach dem einstimmigen Beschluss des Wirtschaftsausschusses über ein neues touristisches Leitbild sagte der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel: „Allerdings müssen den Worten jetzt endlich auch Taten folgen. Es gibt noch viel zu tun, um Beethoven in Bonn stärker sicht- und erlebbar zu machen.“

Eisel rief dazu das Konzept „Nachhaltig für die Beethovenstadt Bonn“ in Erinnerung, das der Beethoven-Verein bereits im letzten Jahr vorgelegt hat - „allerdings ohne irgendeine Reaktion aus Rat oder Verwaltung“. Das Papier enthält eine Fülle konkreter Vorschläge, wie Bonn seine Sichtbarkeit als Beethovenstadt erhöhen kann. Dort heißt es dort z. B., die Stadt könne ihr Corporate Design um eine grafische Beethoven-Darstellung ergänzen, denn der Slogan „Freude – Joy – Joie – Bonn“ sei in seinem Beethoven-Bezug zu verkopft. Straßenschilder mit Beethoven-Bezug sollte man mit erläuternden Zusatzschildern versehen, auf der städtischen Website einen zentralen Beethoven-Kalender etablieren und den Beethoven-Kopf auf den Verkehrsampeln über den Stadtbezirk Bonn hinaus auf das gesamte Stadtgebiet ausdehnen. Außerdem wäre es gut, wenn die Stadt den Taufeintrag für Beethoven, der im Depot des Stadtarchivs aufbewahrt wird, dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN regen auch einen jährlichen Beethoven-Tag in allen städtischen Einrichtungen vor. „Das Tourismus-Gutachten stellt nämlich zu Recht fest, dass die Bürger noch zu wenig Botschafter für Bonn als Beethovenstadt sind. Das hat auch etwas mit einem Informationsdefizit zu tun.“ Deshalb solle die Stadt auch bei Großereignissen wie Rhein-in-Flammen oder dem Weihnachtsmarkt mit einem Beethoven-Stand vertreten sein. Außerdem regt der Beethoven-Verein einen jährlichen Beethoven-Tag auf dem Marktplatz an, ähnlich wie die Stadt den Tag der internationalen Begegnung oder den Tag der Bildung und den UN-Tag organisiert. „Da sich hier in der Verwaltung nichts tut, werden wir als Verein jetzt einen solchen Beethoven-Tag auf dem Marktplatz am 17. Juni selbst organisieren.“ So habe man auch die kostenlose Broschüre „Unterwegs mit Beethoven in Bonn“ erstellt, die jetzt von Hotels und der Bonn-Information genutzt wird. „Auch das wäre eigentlich eine städtische Aufgabe.“

In ihrem Konzept schlagen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN auch vor, Bonn als Zentrum für herausragenden Musik-Nachwuchs aufbauen. Damit könne man an die 22 Bonner Jahre von Beethoven anknüpfen, der hier seine Prägung als Musiker erfahren hat. Der Telekom-Klavierwettbewerb und die Meisterkursen im Beethoven-Haus böten hier Anknüpfungspunkte. Das Beethovenfest müsse zudem national und international stärker verankert werden. Dazu soll die direkte Beteiligung des Bundes und des Landes NRW an der Beethovenfest-GmbH dienen.

Vor allem brauche Bonn einen angemessenen Konzertsaal. Als Mehrzwecksaal könne die Beethovenhalle das nicht sein – „selbst wenn sie irgendwann fertig werden sollte“. Ziel müsse als Bürgerzentrum der Musik ein zukunftsfähiger Beethoven-Campus sein, in dem Oper, Konzert und Education-Projekte und bürgernahe Musikvermittlung über die Klassik hinaus unter einem Dach vereint werden.

Das Gesamtpapier „Nachhaltig für die Beethovenstadt Bonn“ ist auf der Homepage www.buerger-fuer-beethoven.de abrufbar. Die Broschüre „Unterwegs mit Beethoven in Bonn“ kann kostenlos unter webmaster@buerger-fuer-beethoven.de angefordert werden.

16/02/2023

Aufbruch in der City

Diese Themen bestimmen die Zukunft der Bonner Innenstadt

16. Februar 2023 um 14:08 Uhr | Lesedauer: 9 Minuten



Viktoriakarree, Uni-Sanierung, Verkehrsführung: Auf Höhe des Alten Rathauses an der Rathausgasse hat man all diese Zukunftsthemen gleichzeitig im Blick. Foto: Benjamin Westhoff

Serie | Bonn. Die Bonner Innenstadt verändert sich nicht nur, weil Geschäfte schließen und neu öffnen. Es gibt verschiedene Themen und Baustellen, die die Entwicklung künftig prägen.

Von Lisa Inhoffen, Bettina Köhl und Philipp Königs

Was wird aus den großen Kaufhäusern in der Innenstadt? Wie geht es mit Uni-Sanierung und Stadthaus weiter? Sorgen neu gestaltete Straßen und Plätze für mehr Aufenthaltsqualität? Es gibt viele Themen, die die Entwicklung der Bonner Innenstadt bremsen oder voranbringen werden. Ein Überblick und Ausblick zum Abschluss der Serie „Aufbruch in der City“:

NEWSLETTER

**Essen, Trinken und Genießen**

Kennen Sie schon unseren kostenlosen Newsletter "Bonn Appetit" mit vielen Neuigkeiten aus der regionalen Gastro-Szene?

[Jetzt abonnieren](#)

Masterplan Innere Stadt: Bis 2025 fließt Fördergeld in Millionenhöhe in die City. Die neue Grünfläche an der Budapester Straße ist fast fertig, der Siegerentwurf für einen neu gestalteten, grüneren Stiftsplatz liegt vor. Der Masterplan der Stadt Bonn besteht aus insgesamt 123 Einzelmaßnahmen und gibt den Rahmen für die Innenstadtentwicklung der nächsten 15 Jahre vor. Ziele sind unter anderem, das Wohnen in der Stadt zu stärken und die Stadt zum Rhein hin zu öffnen. „Mit dem Masterplan wollen wir die Innenstadt aufwerten, mehr Aufenthaltsqualität für die Menschen schaffen und auch den Herausforderungen der Klimakrise aktiv begegnen“, sagt Petra Denny, Leiterin des Stadtplanungsamtes, bei der Übergabe des jüngsten Förderbescheids in Höhe von 4,1 Millionen Euro.

Beethoven stärken: Je weiter man von Bonn weg ist, desto wichtiger wird Beethoven. Das ist eine Erkenntnis aus dem Leitbild-Prozess für den Tourismus in Bonn und der Region, dessen Ergebnisse jetzt vorliegen. Beethoven soll ins Schaufenster, denn das Thema entfaltet über das Beethoven-Fest hinaus nicht genug Strahlkraft, so die Analyse. Mit Beethoven-Haus, Beethoven-Fest und Beethoven Orchester sind aber schon „Schaufensterprodukte“ für die Vermarktung vorhanden. Wichtige Orte aus dem Leben Beethovens, allen voran das Geburtshaus in der Bonngasse, liegen in der Innenstadt. Die Bürger für Beethoven haben bereits die Initiative ergriffen und veranstalten am 17. Juni den ersten Beethoven-Tag mit Musik verschiedener Stilrichtungen auf dem Marktplatz. „Wir wollen nicht, dass das Beethoven-Jubiläum 2020 ein einmaliges Feuerwerk bleibt, sondern dass sich Bonn nachhaltig zur Beethovenstadt weiterentwickelt. Dazu gehört es auch, die Menschen immer wieder auch niedrigschwellig mit dem größten Sohn der Stadt vertraut zu machen“, sagte Stefan Eisel, Vorsitzender der Bürger für Beethoven.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 03 /2023
6. März 2023

5.000 € für musikalische Bildung von Grundschulkindern

BÜRGER FÜR BEETHOVEN fördern sechs Projekte in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

Vier Grundschulen aus Bonn und zwei Grundschulen aus dem Rhein-Sieg-Kreis erhalten für ihre Musikprojekte vom Verein BÜRGER FÜR BEETHOVEN eine Förderung von insgesamt 5.000 €. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel jetzt mit: „Wir setzen einen besonderen Akzent bei den Grundschulen, weil es zur Bildung der Persönlichkeit wichtig ist, Kinder möglichst früh mit Musik vertraut zu machen. Ludwig van Beethoven hat selbst seine erste musikalischen Erfahrungen schon im Grundschulalter gesammelt.“

Möglich wurde die Aktion des Beethoven-Vereins durch besondere Spenden aus dem Kreis der fast 1.700 Vereinsmitglieder. Alle Grundschulen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis hatten die Möglichkeit, sich mit eigenen Projekten zu bewerben. Die Auswahl traf eine unabhängige Jury.

Aus Bonn erhielten den Zuschlag die Grundschule Medinghoven für Notenmaterial für die beiden Schulhöre. Die Ennertschule für Kinder aus Limperich, Küdinghoven und Ramersdorf wird bei einem Projekt unterstützt, das den Kindern ganz im Sinne Beethovens den Zusammenhang von Musik und Natur näher bringt. Die Grundschule Om Berg in Holzlar kann mit den Mitteln Orff-Instrumente kaufen, die Kinder zum kreative Umgang mit den Elementen Musik, Sprache und Bewegung animieren. Die Godesberger Servatiusschule kann mit der Unterstützung des Vereins ein E-Piano anschaffen.

Im Rhein-Sieg-Kreis werden zwei Schulen unterstützt. Die Siegburger Hans-Alfred-Keller-Schule braucht Blockflöten, Perkussionsinstrumente und Notenmaterial und die Aggertal-Schule in Lohmar befasst sich in einem eigenen Kunstprojekt mit der Musik von Beethoven.

Die geförderten Schulen nahmen die gute Nachricht mit Begeisterung auf. Eine Lehrerin schrieb dem Beethoven-Verein: „Ich freue mich schon jetzt auf die neugierigen Kinderaugen, wenn diese die neuen Instrumente erkunden und ihre Klänge entdecken.“ Eine andere schrieb: „Das ist für unsere kleine Grundschule mit sehr begrenzten Haushaltsmitteln ein wahres Geschenk!“

Neues E-Piano für Friesdorfer Schulchor

Musikinstrument ist
Geschenk eines Vereins

FRIESDORF. „Komm sei dabei, wenn wir zur Schule gehen“, schallt es durch den Musakraum in der Servatiusschule in Friesdorf. 64 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen sechs und zehn Jahren testen zusammen mit Chorleiterin Doris Behr ein neues E-Piano. Das Musikinstrument hat die Schule vom gemeinnützigen Verein „Bürger für Beethoven“ geschenkt bekommen. Die Mitglieder fördern die musikalische Bildung und hatten die Grundschulen in Bonn dazu aufgerufen, sich mit einem Projekt zu bewerben.

Der neu gegründete Schulchor der Servatiusschule bekam den Zuschlag: Ein Gewa PP3, welches in Dresden produziert wird, samt Zubehör soll nun für mehr Mobilität sorgen. „Wir besitzen noch ein altes Klavier, das wir aber nicht nach draußen auf den Schulhof schleben können“, sagt Schulleiterin Cordula Simon-Schlicht. Das neue E-Piano hingegen ist leicht und kann nun überall mit hingenommen werden. Etwa wenn der Schulchor bei Festen auf dem Schulhof, Sportplatz oder im Seniorenheim auftritt. „Wir haben jetzt ein sehr gutes E-Piano“, sagt Behr. Die ehrenamtliche Musiklehrerin freut sich vor allem über die neuen Variationen, die mit dem Musikinstrument möglich sind.

Chor gibt es seit Beginn des Schuljahrs

Zusammen mit der Servatiusschule gründete Behr zu Beginn des Schuljahres den Schulchor. Die 64 begeisterten Mitglieder präsentieren sich mittlerweile textsicher und mit kräftigem Stimmwerk. „Ich bin sehr stolz auf die Kinder. Sie haben in kurzer Zeit sehr viel gelernt“, sagt Behr. Das neue Piano nahm sie von Stephan Eisel, Vorstand vom Verein „Bürger für Beethoven“, und Schatzmeister Robert Ransburg in Empfang. „Singen ist für Kinder die früheste Möglichkeit, sich mit der Musik auseinanderzusetzen, und mit dem Instrument unterstützen wir sie gern dabei“, sagt Eisel.

Geplant sind weitere Auftritte, wie auf dem Friesdorfer Weihnachtsmarkt und bei schuleigenen Veranstaltungen. „Demnächst werden wir mit den Kindern zur Bonner Oper fahren und schauen einem professionellen Kinderchor bei der Arbeit zu“, kündigt Behr an. *scn*

5000 Euro für musikalische Bildung

Bürger für Beethoven
fördern Grundschulen

BONN. Vier Grundschulen aus Bonn und zwei aus dem Rhein-Sieg-Kreis erhalten für ihre Musikprojekte vom Verein Bürger für Beethoven eine Förderung von insgesamt 5000 Euro. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins, Stephan Eisel, mit.

Möglich wurde die Aktion durch Spenden aus dem Kreis der fast 1700 Vereinsmitglieder. Alle Grundschulen aus Bonn und dem Landkreis hatten die Möglichkeit, sich mit eigenen Projekten zu bewerben. Die Auswahl traf eine unabhängige Jury.

Aus Bonn erhielten den Zuschlag die Grundschule Medinghoven für Notenmaterial für die beiden Schulchöre. Die Ennertschule für Kinder aus Limperich, Küdinghoven und Ramersdorf wird bei einem Projekt unterstützt, das den Kindern ganz im Sinne Beethovens den Zusammenhang von Musik und Natur näherbringt. Die Grundschule Om Berg in Holzlar kann mit den Mitteln Orff-Instrumente kaufen, die Kinder zum kreativen Umgang mit den Elementen Musik, Sprache und Bewegung animieren. Die Godesberger Servatiusschule kann mit der Unterstützung des Vereins ein E-Piano anschaffen.

Im Rhein-Sieg-Kreis werden zwei Schulen unterstützt. Die Siegburger Hans-Alfred-Keller-Schule braucht Blockflöten, Perkussionsinstrumente und Notenmaterial und die Aggertal-Schule in Lohmar befasst sich in einem eigenen Kunstprojekt mit der Musik von Beethoven. *bor*

Gewo - Anze 23-03-2023

Gewo - Anze 09-03-2023

Beethoven-Verein fördert Grundschulen

Sechs Projekte in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis werden unterstützt

Bonn. Der Verein „Bürger für Beethoven“ (BfB) will die musikalische Bildung von Grundschulkindern in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis mit 5.000 Euro fördern. Dazu hatten die Beethovenfreunde alle Grundschulen in der Region eingeladen, entsprechende Förderanträge einzureichen, die sich auf Projekte außerhalb des schulischen Auftrags zum Musikunterricht beziehen.

Vier Grundschulen aus Bonn und zwei aus dem Rhein-Sieg-Kreis teilen sich den ausgetobten Förderbetrag. Das teilte der Vorsitzende der BfB Stephan Eisel jetzt mit: „Wir setzen einen besonderen Akzent bei den Grundschulen, weil es zur Bildung der Persönlichkeit wichtig ist, Kinder möglichst früh mit Musik vertraut zu machen. Ludwig van Beethoven sammelte selbst seine ersten musikalischen Erfahrungen schon im Grundschulalter.“ Möglich wurde die Aktion des Beethoven-Vereins durch besondere Spenden aus dem Kreis der fast 1.700 Vereins-



Die Holzlarer Grundschule „Om Berg“ will mit den Fördermitteln Orff-Instrumente für den Musikunterricht anschaffen. Foto: wm

mitglieder. Alle Grundschulen hatten die Möglichkeit, sich mit eigenen Projekten zu bewerben. Die Auswahl der förderwürdigen Projekte traf eine unabhängige Jury. Aus Bonn erhielten den Zuschlag die Grundschule Medinghoven, um mit dem Förderbetrag

Notenmaterial für die beiden Schulchöre anzuschaffen. Die Elementarschule für Kinder aus Limperich, Küdinghoven und Ramersdorf wird bei einem Projekt unterstützt, das den Kindern ganz im Sinne Beethovens den Zusammenhang von Musik und Natur

näher bringt. In Holzlar kann die Grundschule Om Berg mit den Mitteln Orff-Instrumente kaufen, die Kinder zum kreativen Umgang mit den Elementen Musik, Sprache und Bewegung anleiten. Die Godesberger Servatiuschule will mit der Unterstützung des Vereins ein E-Piano anschaffen. Im Rhein-Sieg-Kreis werden zwei Schulen unterstützt. Die Siegburger Hans-Alfred-Keller-Schule braucht Blockflöten, Perkussionsinstrumente und Notenmaterial und die Aggertalschule in Lohmar befasst sich in einem eigenen Kunstprojekt mit der Musik von Beethoven.

Die geförderten Schulen nahmen die gute Nachricht mit Begeisterung auf. Eine Lehrerin schrieb dem Beethoven-Verein: „Ich freue mich schon jetzt auf die neugierigen Kinderaugen, wenn diese die neuen Instrumente erkunden und ihre Klänge entdecken.“ Eine andere schrieb: „Das ist für unsere kleine Grundschule mit sehr begrenzten Haushaltsmitteln ein wahres Geschenk!“ wm

Wiev in Buel 17-03-2023

5.000 Euro für musikalische Bildung von Grundschulkindern

Bürger für Beethoven fördern sechs Projekte in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

Vier Grundschulen aus Bonn und zwei Grundschulen aus dem Rhein-Sieg-Kreis erhalten für ihre Musikprojekte vom Verein Bürger für Beethoven eine Förderung von insgesamt 5.000 Euro. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-

Vereins Stephan Eisel jetzt mit: „Wir setzen einen besonderen Akzent bei den Grundschulen, weil es zur Bildung der Persönlichkeit wichtig ist, Kinder möglichst früh mit Musik vertraut zu machen. Ludwig van Beethoven hat selbst

seine erste musikalischen Erfahrungen schon im Grundschulalter gesammelt.“ Möglich wurde die Aktion des Beethoven-Vereins durch besondere Spenden aus dem Kreis der fast 1.700 Vereinsmitglieder. Alle Grundschulen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis hatten die Möglichkeit, sich mit eigenen Projekten zu bewerben. Die Auswahl traf eine unabhängige Jury. Aus Bonn erhielten den Zuschlag die Grundschule Medinghoven für Notenmaterial für die beiden Schulchöre. Die Ennertschule für Kinder aus Lempich, Küdinghoven und Ramersdorf wird bei einem Projekt unterstützt, das den Kindern ganz im Sinne Beethovens den Zusammenhang von Musik und Natur näher bringt. Die Grundschule Om Berg in Holzlar kann mit den Mitteln Orff-Instrumente kaufen, die Kinder zum kreative Umgang mit den Elementen

Musik, Sprache und Bewegung animieren. Die Godesberger Scharhadschule kann mit der Unterstützung des Vereins ein E-Piano anschaffen. Im Rhein-Sieg-Kreis werden zwei Schulen unterstützt. Die Siegburger Hans-Alfred-Keller-Schule braucht Blockflöten, Perkussionsinstrumente und Notenmaterial und die Aggertalschule in Lohmar befasst sich in einem eigenen Kunstprojekt mit der Musik von Beethoven.

Die geförderten Schulen nahmen die gute Nachricht mit Begeisterung auf. Eine Lehrerin schrieb dem Beethoven-Verein: „Ich freue mich schon jetzt auf die neugierigen Kinderaugen, wenn diese die neuen Instrumente erkunden und ihre Klänge entdecken.“ Eine andere schrieb: „Das ist für unsere kleine Grundschule mit sehr begrenzten Haushaltsmitteln ein wahres Geschenk!“

Wir in Beuer

17-03-2023

General-Anzeiger 25/26 -03 -2023

Ludwig überall

Vor 245 Jahren, am 26. März 1778, trat Ludwig van Beethoven als Siebenjähriger erstmals auf – in Köln. Vor 196 Jahren starb er ebenfalls am 26. März – in Wien. Bis heute ist der Bonner eine global präsente Ikone – auch in der Popkultur

VON STEPHAN WEGEL

Beethoven ist allgegenwärtig: Eine Google-Suche mit dem Namen als Stichwort wirft über 115 Millionen Fundstellen aus. Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet über 38.000 Buch- und Aufsatztitel zu Beethoven. YouTube weist über 3,7 Millionen mit seinem Namen aus. Der Versandhändler Amazon bietet über 20.000 verschiedene CD's und Schallplatten und mehr als 10.000 Bücher mit Beethoven-Bezug an.

Die Zahl der Aufnahmen von Beethoven-Werken ist unüberschaubar, in den Konzertsälen sind seine Kompositionen die am meisten gespielten. Darin spiegelt sich nicht nur das ungebrochene Interesse von Interpreten, sondern auch die überwältigende Nachfrage des Publikums. Das gilt auch für die große Familie der Amateurmusiker. So wurde Beethoven nicht nur den Deutschen seit Generationen ein kultureller Identifikationspunkt. Welt über die Grenzen klassischer Musik hinaus ist er Markenzeichen der Kulturation Deutschland.

Aber nicht nur in der Klassik hat die Musik Beethovens große Popularität erlangt. 1979 verkaufte sich die Schallplatte des spanischen Sängers Miguel Ríos mit dem „Song of Joy“ in kurzer Zeit weltweit über sieben Millionen Mal. In Deutschland war seine Version der „Ode“ 13 Wochen Nummer eins der Schlager-Hitparade. Als die Firmen Philips und Sony Ende der 1970er Jahre bei der Einführung der CD deren Länge auf 74 Minuten festlegten, war Beethoven der Maßstab: Die Konzerteröffnungen des 9. Sinfoniestückes ohne CD-Wechsel ermöglichten.

Chuck Berry's „Roll over Beethoven“ (1956) ist inzwischen legendär, wobei der Titel eigentlich gegen Beethoven gerichtet war: Berry's Schwester hatte das Klavier im Elternhaus immer mit ih-

Beethovens Musik war früh politisches Bekenntnis

ner klassischer Musik belegt und Chuck wollte an den Taten auch mit Rock'n'Roll zum Zug kommen: „Roll over Beethoven“ bedeutet „läßt den Beethoven weg“. Solche Frontenstellungen sind inzwischen überwunden: Fast alle wichtigen Musiker im Jazz, Rock und Pop benennen den Bonner Komponisten als wesentlichen Einfluss auf ihr eigenes Schaffen. So vergibt die inzwischen 70-jährige amerikanische Punk- und Rock-Bande Pearl Jam bei keinem ihrer Bonner Konzerte zu erwähnen, dass der Besuch im Beethoven-Haus für sie zur Selbstverständlichkeit gehört.

Schon zu Lebzeiten war Beethoven ein Mythos. Zu seiner Beerdigung in Wien strömten über 20.000



Der Komponist als Mitbürger. Wer als Bonn-Besucher den größten Sohn der Stadt mit nach Hause nehmen will, wird in Souvenirlshops fündig. Foto: rickow

et Music Company“ verwendete für ihre populären Sammelbüchchen schon 1885 Motive aus Beethovens „Fidelio“.

Überhaupt war und ist kein Komponist als Gegenstand der bildenden Kunst so beliebt wie Ludwig van Beethoven. Schon unmittelbar nach seinem Tod begann eine bis heute nicht nachlassende bild-künstlerische Rezeption. Sie umfasst Nachgüsse der Lebens- und Totenmasken, Medaillen und Büsten. Die Palette reicht von den frühen authentischen Porträts über romantische Idealisierungen bis hin zu modernen Interpretationen und humorvoll-karikativen Werken. Beethoven im Dancethema in Malerei, Grafik und Illustration vom Kunsthandwerk bis zur Gebrauchsgrafik.

Insgesamt ist die Zahl der bildlichen Darstellungen von Ludwig van Beethoven nicht zu überblicken. Beispielsweise für die zeitlose Popularität steht das wohl verlosteste Beethoven-Porträt von Joseph Karl Stieler aus dem Jahr 1820, das 1987 von Andy Warhol verändert und in die Popkultur überführt wurde.

Auch in der Welt der Comics hat Beethoven einen festen Platz. Der im Jahr 2000 verstorbene Autor und Zeichner der Peanuts Charles M. Schulz gab in der Zeit über 50 Jahre täglich erscheinenden Serie dem ewigen Bachvogel Charlie Brown als Hauptfigur schon ab 1961 mit dem barmherzigen „Schneider“ einen befreundeten Beethoven-Fan zur Seite. Auf einem Kinderkrieger spielt dieser ausdauernd Musik von Beethoven, die in den Comics teilweise sogar mit Noten wiedergegeben ist. Die Beethovenstadt Bonn kam dabei ebenso regelmäßig vor wie der Geburtsort Beethovens. Dazu gibt es übrigens die Ausstellung „Schulz's Beethoven: Schneiders Muse“, die online über die Homepage www.bonner-fan.beethoven.de zugänglich ist.

Beethoven ist das erfolgreichste deutsche Briefmarkenmotiv. Zu Eröffnung des Beethoven-Jubiläumjahres präsentierte der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post DHL Group, Frank Appel, am 17. Dezember 2019 im Bonner Alten Rathaus eine 80-Cent-Beethoven-Briefmarke in der Rekordauflage von 628 Millionen Stück. Die bis dahin populärste deutsche Briefmarke mit einer Auflage von 382 Millionen Exemplaren und ebenfalls in Bonn vorgestellt zeigte 1983 Beethovens Kopf auf grünem Hintergrund im Wert von 70 Pfennig. Auch weltweit wurde kein Deutscher mit so vielen Briefmarken gehonort wie Beethoven – mit über 240 verschiedenen Briefmarken in über 60 Ländern.

Überrascht wird auch kein Personennamen aus der Musik in Deutschland häufiger für die Namensgebung von Straßen, Plätzen und vielen Einrichtungen verwendet als Beethoven. Mit über 1500 Beethovenstraßen und -plätzen gibt

Sternstunde mit Bach

Filippo Gorini im
Kammermusiksaal

VON GUIDO KRAWINKEL

Das Ende ist schon brutal: Da schwelgt man rund 90 Minuten in den schönsten Fugenträumen, da stapeln sich kunstvoll verschachtelte Themen in verschiedensten Kombinationen über-, unter- und durcheinander – und dann ist abrupt Schluss, mitten im Thema. Einen besseren Cliffhanger als das Ende von Johann Sebastian Bachs Kunst der Fuge könnte auch ein Hollywood-Regisseur wohl kaum erfinden, das ist Dramatik pur. Zumindest, wenn man so in dieses Werk versunken ist wie Filippo Gorini. Anlässlich des Todestags und des Jahrestages des ersten öffentlichen Auftritts Ludwig van Beethovens spielte Gorini auf Einladung der Bürger für Beethoven als Einspringer für den erkrankten Andreas Staier im Kammermusiksaal.

Und statt Beethoven gab es Bach, aus gutem Grund. Denn Bach war auch für Beethoven einer der Komponisten, durch deren Studium er sein Handwerkszeug erlernte und den er so schätzte, dass er ihn „Meer“ und nicht nur „Bach“ betiteln wollte. Nicht zuletzt finden sich nicht nur in seinem Spätwerk zahlreiche Fugen, in denen sich der Bonner Komponist an den Regeln des kontrapunktischen Komponierens abarbeitet – und auch gerne mal darüber hinaus weist. All dies konnte man vorab in einem erhellenden Talk zwischen Stephan Eisel und Gorini erfahren – neben der Tatsache, dass er selbst während des Studiums ein ziemlich schlechter Cembalist gewesen sei, wie Gorini berichtete. Seine Ausdruckswelt sei eben das Klavier.

Gewol - Dreifu

28-03-2023

In vollendeter instrumentaler Perfektion

Das konnte man in den folgenden rund 90 Minuten vollumfänglich bestätigen. Gorini neigte weder dazu, Bachs Fugenkünste als Glenn Gould-2.0 zu sezieren, noch in romantisierendem Tastennebel zu verklären. Er nutzte stattdessen die musikalischen Vorteile des Klaviers und bediente sich eines strukturierter Legatos, hob Themen durchweg sehr plastisch aus dem kontrapunktischen Getümmel hervor und ließ das alles so organisch und natürlich wirken, als hätte Bach das genau so und nicht anders gedacht. Das alles noch in höchster Konzentration, musikalisch ebenso entspannt wie schlüssig, auswendig und in einer vollendeten instrumentalen Perfektion. Kein Wunder, dass es das Publikum am Ende zu minutenlangen Standing Ovationen hinriss. Zu Recht, denn was Gorini hier geboten hatte, war mehr als eine würdige Hommage an Bach und den Bonner Meister. Es war eine Sternstunde.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 04 /2023
23. März 2023

„Ludwigs Lust“ für Beethovenfest-Chef

Steven Walter besuchte BÜRGER FÜR BEETHOVEN

Zu einem Gedankenaustausch traf sich in dieser Woche der Vorstand des BÜRGER FÜR BEETHOVEN mit dem Intendanten des Beethovenfestes Steven Walter. Wie der Vorsitzende des Vereins Stephan Eisel mitteilte, stellte Walter dabei auch die Grundzüge des Beethovenfestes 2023 vor: „Seit über 20 Jahren ist der regelmäßige Austausch mit der jeweiligen Intendanz des Beethovenfestes fester Bestandteil unserer Arbeit. Dabei geht es zum Jahresanfang immer besonders um die Grundzüge des Beethovenfestes im Herbst.“ Steven Walter erläuterte im Vereinsvorstand die Eckpunkte und die Philosophie des diesjährigen Festes, das vom 31. August bis zum 24. September stattfinden wird. Der Vorverkauf beginnt am 27. April.

Als Dank für sein erstes Beethovenfest 2022 und „Ermutigung für den zweiten Schritt“ 2023 schenkte der Verein dem Intendanten die letzte Notenpatenschaft auf dem Projekt „250 piano pieces for Beethoven“ der Bonner Pianistin Susanne Kessel. Dabei handelt es sich um das Stück „Ludwigs Lust“ des 1939 in Passau geborenen Komponisten Nicolaus A. Huber. Der Komponist hatte dazu erläutert: „Die revolutionäre Zeit nach 1789 präzierte Beethoven mit bestechlich eindeutigen Lautstärken: pp p f ff sowie: sf fp sfp / una corda, tutte le corde. Mit diesen Lautstärken (4+2), die ja weit hinter die seriellen Lautstärkendifferenzierungen zurückfallen habe ich mein kleines Stück gearbeitet und dabei ein Tonhöhenmaterial gewählt, das seit Jahrzehnten zu meinem inneren Beethoven-Schatz gehört.“ Das Stück wurde im Notenband Vol. 10 des Projektes veröffentlicht, der 2020 erschienen ist.

Steven Walter sagte nach der Vorstandssitzung: „Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN gehören seit langem zu den treuesten Freunden und Unterstützern des Beethovenfestes. Deshalb hat der Austausch mit dem Vorstand des Vereins einen festen Platz in meinem Terminkalender und ich freue mich über die Anregungen aus diesem Kreis. Eine besondere Ehre ist es für mich, dass mir die BÜRGER FÜR BEETHOVEN die letzte Patenschaft aus dem Projekt „250 piano pieces for Beethoven“ von Susanne Kessel geschenkt haben. Der Titel der Komposition „Ludwigs Lust“ trifft genau, was mich als Intendant des Beethovenfestes antreibt: Die Lust auf Beethoven und die Auseinandersetzung mit seinem Werk und seinem Vermächtnis.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind dem Beethovenfest in besonderer Weise verbunden: als 1993 der Stadtrat die Mittel für das Beethovenfest völlig gestrichen hatte, fanden sich Bonner Bürger zusammen und führten dreimal ehrenamtlich unter der Überschrift „Beethoven-Marathon“ das Beethovenfest fort. Der enorme Zuspruch für diese Bürgerbewegung führt dazu, dass Rat und Verwaltung ihre Blockade aufgaben. Das war die Geburtsstunde des Vereins, auf dessen Vorschlag auch die dann gefundene Konstruktion einer GmbH und Beteiligung des Bundes durch die Deutsche Welle zurückgeht, mit der das beethovenfest seit 1999 erstmals in seiner Geschichte jährlich durchgeführt wird. Heute haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN 1.700 Mitglieder.

Wiv in Beuel 31-03-2023

„Ludwigs Lust für Beethovenfest-Chef Steven Walter besuchte BÜRGER FÜR BEETHOVEN

Zu einem Gedankenaustausch traf sich in dieser Woche der Vorstand des BÜRGER FÜR BEETHOVEN mit dem Intendanten des Beethovenfestes Steven Walter. Wie der Vorsitzende des Vereins Stephan Eisel mitteilte, stellte Walter dabei auch die Grundzüge des Beethovenfestes 2023 vor: „Seit über 20 Jahren ist der regelmäßige Austausch mit der jeweiligen Intendanz des Beethovenfestes fester Bestandteil unserer Arbeit. Dabei geht es zum Jahresanfang immer besonders um die Grundzüge des Beethovenfestes im Herbst.“ Steven Walter erläuterte im Vereinsvorstand die Eckpunkte und die Philosophie des diesjährigen Festes, das vom 31. August bis zum 24. September stattfinden wird. Der Vorverkauf beginnt am 27. April.

Als Dank für sein erstes Bee-

thovenfest 2022 und „Ermutigung für den zweiten Schritt“ 2023 schenkte der Verein dem Intendanten die letzte Notenpatenschaft auf dem Projekt „250 piano pieces for Beethoven“ der Bonner Pianistin Susanne Kessel. Dabei handelt es sich um das Stück „Ludwigs Lust“ des 1939 in Passau geborenen Komponisten Nicolaus A. Huber.

Der Komponist hatte dazu erläutert: „Die revolutionäre Zeit nach 1789 präzipitierte Beethoven mit bestechlich eindeutigen Lautstärken: pp f ff so wie: sf fp sfp / una corda, tutte le corde. Mit diesen Lautstärken (4 + 2), die ja weit hinter die seriellen Lautstärkendifferenzierungen zurückfallen habe ich mein kleines Stück gearbeitet und dabei ein Tonhöhenmaterial gewählt, das seit Jahrzehnten zu meinem inneren Beethoven-Schatz gehört.“ Das

Stück wurde im Notenband Vol. 10 des Projektes veröffentlicht, der 2020 erschienen ist.

Steven Walter sagte nach der Vorstandssitzung: „Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN gehören seit langem zu den treuesten Freunden und Unterstützern des Beethovenfestes. Deshalb hat der Austausch mit dem Vorstand des Vereins einen festen Platz in meinem Terminkalender und ich freue mich über die Anregungen aus diesem Kreis. Eine besondere Ehre ist es für mich, dass mir die BÜRGER FÜR BEETHOVEN die letzte Patenschaft aus dem Projekt „250 piano pieces for Beethoven“ von Susanne Kessel geschenkt haben. Der Titel der Komposition „Ludwigs Lust“ trifft genau, was mich als Intendant des Beethovenfestes antreibt: Die Lust auf Beethoven und die Auseinandersetzung mit seinem Werk und sei-

nem Vermächtnis.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind dem Beethovenfest in besonderer Weise verbunden: als 1993 der Stadtrat die Mittel für das Beethovenfest völlig gestrichen hatte, fanden sich Bonner Bürger zusammen und führten dreimal ehrenamtlich unter der Überschrift „Beethoven-Marathon“ das Beethovenfest fort. Der enorme Zuspruch für diese Bürgerbewegung führt dazu, dass Rat und Verwaltung ihre Blockade aufgaben. Das war die Geburtsstunde des Vereins, auf dessen Vorschlag auch die dann gefundene Konstruktion einer GmbH und Beteiligung des Bundes durch die Deutsche Welle zurückgeht, mit der das Beethovenfest seit 1999 erstmals in seiner Geschichte jährlich durchgeführt wird. Heute haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN 1.700 Mitglieder.

Traumsicher auf den „Cellogipfel“

Hinreißendes Duo bei
Matinee im Leoninum

VON GUIDO KRAWINKEL

„Cellogipfel“ nannte sich die Matinee im Bonner Leoninum, für die die Bürger für Beethoven den Solo-Cellisten des Beethoven Orchesters Bonn eingeladen hatten. Zusammen mit seiner Begleiterin, der Pianistin Gulnora Alimova, hatte Grigory Alumyan ein spannendes Programm zusammengestellt, das in der Tat zwei Gipfel der Celloliteratur vereinte: Ludwig van Beethovens Sonate A-Dur op. 69 und die Sonate d-Moll op. 40 von Dmitri Schostakowitsch.

Während sich das Cello bei Beethoven endgültig aus seiner Rolle als bassverstärkendes Begleitinstrument emanzipiert, ist es bei Schostakowitsch oft beißender Sarkasmus, der aus seinen Werken spricht und den Charakter seiner Musik bestimmt. Bei Alumyan und Alimova war beides in den besten Händen, wobei das Soloinstrument bei Beethoven durchaus achtgeben musste, nicht vom klanglich üppig dimensionierten Fazioli-Flügel untergebuttert zu werden.

Doch dem steuerten beide Musiker wirkungsvoll entgegen, ließen die Themen im eher kantablen Kopfsatz singen und schärften im kontrastreichen Scherzo die Akzente. Dabei zeigte sich, dass das Zusammenspiel des Duos auch im abschließenden, schwungvollen Allegro von geradezu traumwandlerischer Sicherheit war.

Moderiert wurde die Matinee vom Vorsitzenden der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, der Wissenswertes zu Komponisten und Werken beisteuerte, etwa dass Schostakowitsch just zu jener Zeit mit der Cellosonate op. 40 auf Tournee war, als ihm vorgeworfen wurde, „linke Zügellosigkeit statt einer menschlichen Musik“ zu komponieren.

Hinreißend ist eben jene Sonate trotzdem, nicht zuletzt, weil Alumyan und Alimova das bei Schostakowitsch nicht selten zum Prinzip erhobene Überzeichnen von musikalischen Schemata nicht karikierten, sondern effektiv als Stilmittel nutzten. Als offizielle Dreingabe zu zwei Rachmaninoff-Zugaben gab es Introduction et Polonaise brillante op. 3 von Frédéric Chopin, „lauter Blendwerk“, wie der Komponist selbst einräumte. Das freilich ist äußerst virtuos und geschmackvoll, zumal wenn es so stilvoll celebriert wird wie von Alimova und Alumyan.

Gr 5. Apr 2023

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
Medienmitteilung 05 /2023
31. März 2023

Beethoven auf Nummer 1 in „Classic Hall of Fame“

Mit der Mondschein-Sonate gewann Ludwig van Beethoven jetzt eine Publikumsabstimmung des Senders „Klassik-Radio“, bei der die Zuhörer unter zahlreichen Klassikwerken ihren Favoriten auswählen konnten. Darauf wies heute der Vorsitzende des Vereins BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel hin: „Einmal mehr hat sich gezeigt, wie populär der Bonner Komponist ist. Das birgt auch Chancen für seine Heimatstadt Bonn, die noch viel besser zu nutzen gilt.“

Beethoven schaffte es neben der Mondschein-Sonate mit seinem 5. Klavierkonzert noch einmal unter die TOP 10 der Abstimmung. Das ist sonst nur Johann Sebastian Bach (mit einer Kantate und einer Orchester-Suite auf den Plätzen 3 und 4) gelungen. Mozart kam mit seinem A-Dur-Klarinettenkonzert auf Platz 5. Auch auf den ersten 100 Plätzen liegen Beethoven und Bach mit jeweils vier Werken an der Spitze vor Mozart mit drei Werken.

Klassik-Radio ist der größte europäische Klassiksender und sendet als deutschsprachiges Programm besonders für Deutschland, Österreich und die deutschsprachige Schweiz. Er wurde 1987 gegründet. Neben einer breiten Palette von Klassik-Hits, sind dort auch besonders herausragende Filmmusiken und außergewöhnliche New Classics zu hören. Dazu kommen regelmäßige Kultur-Nachrichten. Zu den prominenten Moderatoren des Senders gehören Till Brönner und Rolando Villazón. Nach einer Medienanalyse hat der Sender 2022 ca. 6,8 Mio Hörer erreicht.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 06 / 2023
20. April 2023

Über 50 Musiker beim 1. Bonner Beethoven-Tag am 17. Juni

BÜRGER FÜR BEETHOVEN präsentieren Zusagen von Stelter bis zum Musikern des Beethoven-Orchesters, von Schinkel über den Bach-Chor bis zu Meister-Gitarristen

Eine Rekordbeteiligung von Musikern aller Sparten melden die BÜRGER FÜR BEETHOVEN für den 1. Bonner Beethoven-Tag, den der Verein am 17. Juni auf dem Bonner Marktplatz durchführen wird. Wie der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel mitteilte, haben sich über 50 Musiker bereit erklärt, den Tag honorarfrei mitzugestalten: „Wir sind von dieser Resonanz überwältigt und freuen uns, den Bonnern ein Programm ganz unterschiedlicher Stilrichtungen mit vielen Höhepunkten anbieten zu können, um Beethoven zu feiern.“

Wie Eisel mitteilte, sind u.a. Musiker des Beethoven-Orchesters als Blues-Band „Sue and the Operators“ dabei. Die Orchester-Oboistin Susanne van Zoelen-Lucker übernimmt den Gesang, Soloklarinettist Hans-Joachim Mohrmann sitzt am Klavier, Kontrabassist Róbert Grondžel spielt Gitarre, Tubist Christoph Schneider die Bassgitarre und Solo-Paukist Markus Knoben sitzt am Schlagzeug. Ausserdem tritt unter der Leitung des ehemaligen Konzertmeisters des Orchesters Casleanu Liviu ein Streichquartett früherer Orchestermusiker auf.

Mit dabei sind zudem die klassischen Pianisten Margit Haider vom Bonner Woelfl-Haus, der Erfinderin des Beethoven-Piano-Clubs Susanne Kessel, der Hauspianist des Beethoven-Hauses Dmitri Gladkov sowie Jazz-Pianist Markus Schinkel der Klavier-Kabarettist Markus Schimpp und Daniel Höhr. Eigens aus Stuttgart reist der „Young Steinway Artist“ Maximilian Schairer an. Dazu kommen Darbietungen des Kölner Flamenco-Gitarristen Ismael de Barcelona, der Bonner Meisterkurse für klassische Gitarre, des Bonner Saxophon-Ensembles, des Bach-Chor Bonn, der Rockband „Lemon Dust“ des Kardinal-Frings-Gymnasiums und der Beethoven-Musikschule Bonn.

Das internationale Bonn wird repräsentiert durch das Ukraine Gesangs-Trio, französische Chansons des Trios Soline, Latin-Folk der Band „El Gato con Botas“ und lateinamerikanische Musik mit „Mango Biche“. Lokalkolorit bringen die „Bönnsche Pänz“ unter der Leitung des Beethoven-Orchestermusikers Joe Tillmann auf die Bühne. Zudem hat Bernd Stelter mit Chansons am Klavier seine Teilnahme zugesagt.

Aufgelockert wird dieses reichhaltige Musikprogramm durch Kurz-Interviews, zu denen bereits Beethovenfest-Intendant Steven Walter, der Direktor des Beethoven-Hauses Malte Boecker, die Vorsitzende des Stadtspartbundes Ute Pilger, Superintendent Dietmar Pistorius von der evang. Kirche und der kath. Stadtdechant Wolfgang Picken, IHK-Präsident Stefan Hagen sowie die Bundestagsabgeordneten Katrin Uhlig und Jessica Rosenthal und der Europaabgeordnete Axel Voss zugesagt haben.

Eisel kündigte an, dass der genaue Programmablauf Ende Mai auf der Homepage www.buerger-fuer-beethoven.de veröffentlicht wird. Beginnen wird der 1. Bonner Beethoven-Tag bei freiem Eintritt am 17. Juni um 12 Uhr auf dem Bonner Marktplatz. Dort wird es auch Informationsstände des Beethovenfestes (mit Kartenverkauf), des Beethoven-Hauses und der Bürger für Beethoven geben.

Haus & Grund Mai 2023

Bonner Beethoven-Tag

50 Musiker ehren den Meister

Eine Rekordbeteiligung von Musikern aller Sparten melden die Bürger für Beethoven für den 1. Bonner Beethoven-Tag, den der Verein am 17. Juni auf dem Bonner Marktplatz durchführen wird. Wie Vorsitzender Stephan Eisel mitteilte, haben sich über 50 Musiker bereit erklärt, den Tag honorarfrei mitzugestalten: „Wir sind von dieser Resonanz überwältigt und freuen uns, den Bonnern ein Programm ganz unterschiedlicher Stilrichtungen mit vielen Höhepunkten anbieten zu können, um Beethoven zu feiern.“

Unter anderem sind Musiker des Beethoven-Orchesters als Blues-Band „Sue and the Operators“ dabei. Die Oboistin Susanne van Zoelen-Lucker übernimmt den Gesang. Soloklarinetist Hans-Joachim Mohrmann sitzt am Klavier, Kontrabassist Róbert Grondziel spielt Gitarre, Tubist Christoph Schneider die Bassgitarre und Solo-Paukist Markus Knochen arbeitet am Schlagzeug. Außerdem tritt unter der Leitung des ehemaligen Konzertmeisters des Orchesters, Casleanu Liviu, ein Streichquartett früherer Orchestermusiker auf.

Mit dabei sind zudem die klassischen Pianisten Margit Haider vom Bonner Woelfl-Haus, die Erfinderin des Beethoven-Piano-Clubs, Susanne Kessel, der Hauspianist des Beethoven-Hauses Dmitri Gladkov sowie Jazz-Pianist Markus Schinkel, der Klavier-Kabarettist Markus Schimpp und Daniel Höhr. Eigens aus Stuttgart reist der „Young Steinway Artist“ Maximilian Schairer an.

Dazu kommen Darbietungen des Kölner Flamenco-Gitarristen Ismael de Barcelona, der Bonner Meisterkurse für klassische Gitarre, des Bon-



Die Pianistin Susanne Kessel hat die Veranstaltungsreihe Beethoven-Piano-Club ins Leben gerufen und wirkt beim Beethoven-Tag mit.

ner Saxophon-Ensembles, des Bach-Chors Bonn, der Rockband „Lemon Dust“ des Kardinal-Frings-Gymnasiums und der Beethoven-Musikschule Bonn. Das internationale Bonn wird repräsentiert durch das Ukraine Gesangs-Trio, französische Chansons des Trios Soline, Latin-Folk der Band „El Gato con Botas“ und lateinamerikanische Musik von „Mango Biche“. Lokalkolorit bringen die „Bönnsche Pänz“ unter der Leitung des Beethoven-Orchestermusikers Joe Tillmann auf die Bühne. Zudem hat Büttenredner Bernd Stelter mit Chansons am Klavier seine Teilnahme zugesagt.

Aufgelockert wird dieses reichhaltige Musikprogramm durch Kurz-Interviews, zu denen Beethovenfest-Intendant Steven Walter, der Direktor des Beethoven-Hauses Malte Boecker, die Vorsitzende des Stadtspartbundes Ute Pilger, Superintendent Dietmar Pistorius von der evangelischen Kirche und der katholische Stadtdechant Wolfgang Picken, IHK-Präsident Stefan Hagen sowie die Bundestagsabgeordneten Katrin Uhlig und Jessica Rosenthal und der Europaabgeordnete Axel Voss zugesagt haben.

Der genaue Programmablauf wird Ende Mai auf der Homepage www.buerger-fuer-beethoven.de veröffentlicht. Beginnen wird der 1. Bonner Beethoven-Tag bei freiem Eintritt am 17. Juni um 12 Uhr auf dem Bonner Marktplatz. Dort wird es auch Informationsstände des Beethovenfestes (mit Kartenverkauf), des Beethoven-Hauses und der Bürger für Beethoven geben.

MIT PERFEKTER ANGESCHLOSSENEN TAXI-SERVICE!





MAILÄNDER SCALA – DER BARBIER VON SEVILLA

Ein Traum wird wahr – erleben Sie Rossinis bekanntestes Werk in einem der legendärsten Operntempel der Welt, dem Teatro alla Scala! Mit freier Sicht auf die Bühne können Sie in herrlicher Musik und einem einmaligen Ambiente schwelgen. Mit Stadtführung, Besuch des Museums der Scala und Besichtigung des Mailänder Doms.

5 Tage, 02.09.23 – 06.09.23
 € 1.455 p.P. im DZ/ÜF, € 1.755 im DZ+EZ/ÜF
4-Sterne Leonardo Hotel Nyx,
 zentral nahe des Modeviertels gelegen

Felix Reisen
 Industriestraße 131 b • 50996 Köln
 service@felixreisen.de • www.felixreisen.de

**Jetzt
Katalog
anfordern!**

**Telefon:
0221 -
34 02 48 0**

www.felixreisen.de

Journal der Bundesstadt **Bonn** | Domstadt **Köln** ♥ | Bundeshauptstadt **Berlin**



Aktuelles Journal

- [Aktuelles Journal anzeigen](#)
- [Journalarchiv anzeigen](#)



≡ Menü

Über 50 Musiker beim 1. Bonner Beethoven-Tag am 17. Juni

© 20.04.2023



Impressionen © Bürger für Beethoven e.V.

BÜRGER FÜR BEETHOVEN präsentieren Zusagen von Stelter bis zum Musikern des Beethoven-Orchesters, von Schinkel über den Bach-Chor bis zu Meister-Gitarristen

Eine Rekordbeteiligung von Musikern aller Sparten melden die BÜRGER FÜR BEETHOVEN für den 1. Bonner Beethoven-Tag, den der Verein am 17. Juni auf dem Bonner Marktplatz durchführen wird. Wie der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel mitteilte, haben sich über 50 Musiker bereit erklärt, den Tag honorarfrei mitzugestalten: „Wir sind von dieser Resonanz überwältigt und freuen uns, den Bonnern ein Programm ganz unterschiedlicher Stilrichtungen mit vielen Höhepunkten anbieten zu können, um Beethoven zu feiern.“

Wie Eisel mitteilte, sind u.a. Musiker des Beethoven-Orchesters als Blues-Band „Sue and the Operators“ dabei. Die Orchester-Oboistin Susanne van Zoelen-Lucker übernimmt den Gesang, Soloklarinetist Hans-Joachim Mohrmann sitzt am Klavier,

Kontrabassist Róbert Grondžel spielt Gitarre, Tubist Christoph Schneider die Bassgitarre und Solo-Paukist Markus Knoben sitzt am Schlagzeug. Ausserdem tritt unter der Leitung des ehemaligen Konzertmeisters des Orchesters Casleanu Liviu ein Streichquartett früherer Orchestermusiker auf.



Collage-Beet © Bûger für Beethoven e. V.

Mit dabei sind zudem die klassischen Pianisten Margit Haider vom Bonner Woelfl-Haus, der Erfinderin des Beethoven-Piano-Clubs Susanne Kessel, der Hauspianist des Beethoven-Hauses Dmitri Gladkov sowie Jazz-Pianist Markus Schinkel der Klavier-Kabarettist Markus Schimpp und Daniel Höhr. Eigens aus Stuttgart reist der „Young Steinway Artist“ Maximilian Schairer an. Dazu kommen Darbietungen des Kölner Flamenco-Gitarristen Ismael de Barcelona, der Bonner Meisterkurse für klassische Gitarre, des Bonner Saxophon-Ensembles, des Bach-Chor Bonn, der Rockband „Lemon Dust“ des Kardinal-Frings-Gymnasiums und der Beethoven-Musikschule Bonn.



Impressionen © Bürger für Beethoven e.V.

Das internationale Bonn wird repräsentiert durch das Ukraine Gesangs-Trio, französische Chansons des Trios Soline, Latin-Folk der Band „El Gato con Botas“ und lateinamerikanische Musik mit „Mango Biche“. Lokalkolorit bringen die „Bönnsche Pänz“ unter der Leitung des Beethoven-Orchestermusikers Joe Tillmann auf die Bühne. Zudem hat Bernd Stelter mit Chansons am Klavier seine Teilnahme zugesagt.

Aufgelockert wird dieses reichhaltige Musikprogramm durch Kurz-Interviews, zu denen bereits Beethovenfest-Intendant Steven Walter, der Direktor des Beethoven-Hauses Malte Boecker, die Vorsitzende des Sportsportbundes Ute Pilger, Superintendent Dietmar Pistorius von der evang. Kirche und der kath. Stadtdechant Wolfgang Picken, IHK-Präsident Stefan Hagen sowie die Bundestagsabgeordneten Katrin Uhlig und Jessica Rosenthal und der Europaabgeordnete Axel Voss zugesagt haben.

Eisel kündigte an, dass der genaue Programmablauf Ende Mai auf der Homepage www.buerger-fuer-beethoven.de veröffentlicht wird. Beginnen wird der 1. Bonner Beethoven-Tag bei freiem Eintritt am 17. Juni um 12 Uhr auf dem Bonner Marktplatz. Dort wird es auch Informationsstände des Beethovenfestes (mit Kartenverkauf), des Beethoven-Hauses und der Bürger für Beethoven geben.

Suche ...

Weitere Artikel



**Bonner Museen und Sammlungen am Internationalen Museumstag –
Universitäre Sammlungen und Ausstellungen am 21. Mai 2023 in Bonn**
In Bonn / Rhein Sieg Kreis, Gesellschaft, Kultur, Kunst

**NaturparkTag zum 50-jährigen Jubiläum – Entdecke Deine Heimat
In Gesellschaft**

Journal der Bundesstadt **Bonn** | Domstadt **Köln** ♥ | Bundeshauptstadt **Berlin**



- [Aktuelles Journal anzeigen](#)
- [Journalarchiv anzeigen](#)



≡ Menü

Zu einem einmaligen Sonderkonzert laden vier Solisten des Beethoven Orchesters Bonn ein

© 22.05.2023



**Außergewöhnliches Sonderkonzert
„BEETHOVENS STIMMFÜHRER“**

**Pfingstmontag, den 29. Mai um 11 Uhr
im Collegium Leoninum
(Noeggerathstr. 34, 53111 Bonn)**

**Die außergewöhnliche Besetzung setzt sich zusammen aus den
Konzertmeistern des Orchesters Mikhail Ovrutsky und Artur Chremonov
sowie der 1. Solo-Bratschistin Susanne Roerig und dem 1. Solo-Cellist Grigory
Alumyan. In dieser einmalige Formation sind die Musiker noch nicht aufgetreten.**

Als „Beethovens Stimmführer“ spielen sie Streichquartette von Ludwig van Beethoven (op. 18 Nr. 4) und Anton Dvořák (op. 96). Das Programm wird vom Vorsitzenden der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel moderiert. Karten zum Preis von 25 € sind an den bekannten Vorverkaufsstellen und bei bonnticket erhältlich.



Foto von den Künstlern © Bürger für Beethoven

Suche ...

Weitere Artikel

Königlicher Besuch beim CHIO Aachen 2023 – Ihre Königliche Hoheit, The Princess Royal, Prinzessin Anne kommt zur Eröffnungsfeier

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 07 / 2023
2. Juni 2023

Konzert zur Verleihung des Beethoven-Rings an die Cellistin Julia Hagen

Zum 18. Mal verleihen die Bürger für Beethoven in diesem Jahr ihren Beethoven-Ring. Er wurde in einer Abstimmung der über 1.700 Mitglieder des Beethoven-Vereins unter den fünf jüngsten Solisten des Bonner Beethovenfestes 2022 vergeben. Diesjährige Empfängerin des Beethoven-Rings ist die Salzburger Cellistin Julia Hagen. Sie ist in der Kammermusik ebenso zu Hause wie als Solistin bei großen Orchestern. Beim Abschlusskonzert des Beethovenfestes 2020 hatte sie gemeinsam mit dem Pianisten Kit Armstrong (Beethoven-Ring-Träger 2018), dem Geiger Renaud Capuçon und dem Aurora-Orchester unter der Leitung von Nicholas Collon Beethovens Tripelkonzert op. 56 dargeboten. Bei der Abstimmung hatte sie sich mit deutlichem Abstand gegen vier Konkurrenten durchgesetzt. Dazu sagte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel: „Julia Hagen gehört zu den vielversprechendsten Instrumentalisten ihrer Generation. Ihr Spiel gibt dem Cello eine eigene Persönlichkeit, und das fasziniert die Zuhörer.“

Julia Hagen reagierte auf die Auszeichnung mit großer Freude: "Als Trägerin des Beethoven-Rings 2022 ausgewählt worden zu sein, ist für mich eine große Ehre, die mich mit Freude und Stolz erfüllt. Mit der Stadt Bonn verbindet mich nicht nur die gemeinsame Liebe zu Ludwig van Beethoven und seiner Musik, sondern auch die Tatsache, dass ein Teil meiner Familie aus dieser Stadt stammt. Somit kann ich es kaum erwarten, mein Cello im Beethovenhaus Bonn zu spielen und diesen wunderbaren Preis, den so viele von mir geschätzte Kollegen erhalten haben, entgegenzunehmen."

Begleitet von dem Wiener Pianisten Lukas Stenrath wird sie bei dem Preisträgerkonzert am 7. Juni im Beethoven-Haus Stücke von Ludwig van Beethoven (Sonate in A-Dur für Violoncello und Klavier, op. 69, Robert Schumann (Fantasiestücke für Cello und Klavier, op. 73) und Sergej Rachmaninow (Sonate für Violoncello und Klavier, op. 19) spielen. Einige Restkarten (25 €) sind noch an der Abendkasse erhältlich.

Die Cellistin erhielt ihre Ausbildung am Salzburger Mozarteum bei Enrico Bronzi, sowie in Wien bei Reinhard Latzko und Heinrich Schiff und Berlin bei Jens Peter Maintz. Seit 2019 ist sie Stipendiatin der Kronberg Academy bei Wolfgang Emanuel Schmidt. Sie wuchs in einer berühmten Salzburger Musikerfamilie auf. Vater, Onkel und Tante gründeten in den Siebzigerjahren das Hagen-Quartett. Schon im Alter von 14 Jahren debütierte Julia Hagen im Brucknerhaus Linz als Solistin mit dem Wiener Jeunesse Orchester. Seitdem tritt sie in ganz Europa und Japan auf. Zu ihren regelmäßigen Kammermusikpartnern gehören u. a. Igor Levit und Renaud Capuçon. Julia Hagen spielt ein Violoncello von Francesco Ruggieri (Cremona, 1684).

Bisherige Träger des Beethoven-Rings sind der Dirigent Gustavo Dudamel (2004), die Geigerinnen Julia Fischer (2005) und Lisa Batiashvili (2006), der Cellist Giorgi Kharadze (2007), die Pianisten Lauma Skride (2008) und Teo Gheorghiu (2009), der Geiger Sergei Khachatryan (2010), der Hornist Premysl Vojta (2011), der Oboist Philippe Tondre (2012), die Geigerin Ragnhild Hemsing (2013), die Fagottistin Sophie Derveaux (2014), der Cellist Nicolas Altstaedt (2015) sowie die Pianisten Filippo Gorini (2016), Pianist Igor Levit (2017), Kit Armstrong (2018), die Sängerin Nicola Heinecker (2019) und der Pianist Knut Hanßen (2021). 2020 wurde Corona-bedingt kein Beethoven-Ring verliehen.

Konzert mit Preisträgerin Julia Hagen

Cellistin nimmt Bonner
Beethoven-Ring entgegen

Als Trägerin des Beethoven-Rings, mit dem die Bürger für Beethoven alljährlich junge Solisten des Beethovenfestes auszeichnet, steht die junge Cellistin Julia Hagen schon eine Weile fest, jetzt laden die Bürger für Beethoven zum Preisträgerkonzert ein. Begleitet von dem Wiener Pianisten Lukas Sternrath wird sie am 7. Juni im Beethoven-Haus Stücke von Beethoven (Sonate in A-Dur op. 69), Robert Schumann (Fantasiestücke) und Sergej Rachmaninow (Sonate op. 19) spielen.

Beim Abschlusskonzert des Beethovenfestes 2020 hatte sie gemeinsam mit dem Pianisten Kit Armstrong (Beethoven-Ring-Träger 2018), dem Geiger Renaud Capuçon und dem Aurora-Orchester unter der Leitung von Nicholas Collon Beethovens Tripelkonzert op. 56 dargeboten. Bei der Abstimmung hatte sie sich mit deutlichem Abstand gegen vier Konkurrenten durchgesetzt. „Julia Hagen gehört zu den vielversprechendsten Instrumentalisten ihrer Generation“, kommentierte der Bürger-für-Beethoven-Vorsitzende Stephan Eisel die Entscheidung.

Bisherige Träger des Beethoven-Rings sind unter anderem der Dirigent Gustavo Dudamel, die Geigerinnen Julia Fischer und Lisa Batilashvili, der Hornist Premysl Vojta sowie die Pianisten Filippo Gorini, Igor Levit, Kit Armstrong und Knut Hanßen. Für das Konzert mit Julia Hagen gibt es noch einige Restkarten an der Abendkasse. *ht*

Gewal - Preise

3/4-06-2023

Gemeind - Theater

10/11 - 06 - 2023

Ein Ring zum Geburtstag

Julia Hagen nimmt bei einem Preisträgerkonzert den Bonner Beethoven-Ring entgegen

VON GUIDO KRAWINKEL

Von einer schweren Depression genesen, schrieb Sergej Rachmaninow 1901 seine erste und einzige Cellosonate, ein fulminantes Werk, mit dem sich Julia Hagen im Kammermusiksaal für die Verleihung des Beethoven-Ringes bedankte. Unter den fünf jüngsten Musikerinnen und Musikern des letzten Beethovenfestes war die Wahl der Bürger für Beethoven (BfB) auf sie gefallen. Damit steht sie in einer ganzen Reihe illustrierter Preisträger wie Gustavo Dudamel, Julia Fischer und Igor Levit, die Stephan Eisel, Vorsitzender der BfB, bei seiner Laudatio noch einmal in Erinnerung rief. Dass sie sich hinter diesen Namen nicht zu verstecken braucht, zeigte Hagen bei der Preisverleihung mehr als eindrucksvoll.

Nach der Begrüßung durch Walter Scheuerle, der die musikalische Verwandtschaft Hagens – unter anderem drei der Mitglieder des renommierten Hagen-Quartetts – und ihre Verbindungen nach Bonn hervorhob, Hagen selbst hatte schon

„Mit der Stadt Bonn verbindet mich (...) auch die Tatsache, dass ein Teil meiner Familie aus dieser Stadt stammt“

Julia Hagen
Cellistin

im Vorfeld der Veranstaltung gesagt: „Mit der Stadt Bonn verbindet mich (...) auch die Tatsache, dass ein Teil meiner Familie aus dieser Stadt stammt“. Die Cellistin huldigte zusammen mit ihrem Begleiter, dem Pianisten Lukas Sternath, zwei Komponisten, von denen man jeden getrost als Bonner Genius Loci bezeichnen darf: Robert Schumann und Ludwig van Beethoven.

Welches künstlerische Potenzial in ihr steckt, zeigte Hagen schon in den ersten Takten der Fantasiestücke op. 73 von Schumann. Mit viel Gefühl und sehr viel Rubato gingen sie und Sternath die Stücke an. Das Grundtempo jedoch blieb durchweg stabil, was selbst bei erfahrenen Interpreten längst kein Selbstläufer ist! Auch das seelenvolle zweite und der eruptive

Charakter des dritten Stückes wurden kongenial nachempfunden. Hier zeigte sich nicht nur das individuelle Profil Hagens, sondern auch, wie ausgezeichnet das Zusammenspiel mit ihrem Kammermusikpartner austariert war. Der – im Übrigen selber mehrfach preisgekrönt – bestach nicht nur durch einen äußerst feinen und nuancierten Anschlag, sondern

auch durch eine höchst ökonomische und effiziente, allerdings alles andere als unsensible Spieltechnik. Auch die Interpretation der A-Dur Cellosonate op. 69 von Beethoven war im besten Sinne geeignet, die Ohren zu öffnen. Ebenso markant wie mitreißend arbeiteten Hagen und Sternath Kontraste heraus, spielten virtuos mit Klangfarben und Stimmungen,

was sie im Kopfsatz merklich auf die Spitze trieben. Das ebenso flüssig wie elegant genommene Finale war nicht weniger spannend.

Mit solchen Eindrücken konnte sich das Publikum reich beschenkt fühlen, nachdem es Hagen, die just an diesem Tag ihren 28. Geburtstag feierte, zuvor noch ein Ständchen gesungen hatte.



Preisträgerin Julia Hagen mit Beethoven-Ring an ihrem Finger.

Beethoven-Ring für Julia Hagen

Die Cellistin erhielt die Auszeichnung im Beethoven-Haus

Bonn. Zum 18. Mal verlieh der Verein „Bürger für Beethoven“ Anfang Juni in Beethovens Heimatstadt Bonn seinen Beethoven-Ring. Die Auszeichnung ging im Rahmen eines Konzertes im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses an die 27-jährige Salzburger Cellistin Julia Hagen. Zugleich wurde sie auch Ehrenmitglied des Beethoven-Vereins. Das Ergebnis einer Abstimmung unter den 1.700 Mitgliedern des Vereins war deutlich. Julia Hagen setzte sich gegen vier weitere Kandidaten erfolgreich durch.

„Julia Hagen gehört zu den vielversprechendsten Instrumentalisten ihrer Generation. Sie ist in der Kammermusik ebenso zu Hause wie in der Arbeit mit großen Orchestern. Ihr Spiel gibt dem Cello eine eigene Persönlichkeit und das fasziniert die

Zuhörer“, sagte Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins.

Ihre Auszeichnung kommentierte Julia Hagen so: „Als Trägerin des Beethoven-Rings 2022 ausgewählt worden zu sein, ist für mich eine große Ehre, die mich mit Freude und Stolz erfüllt. Mit der Stadt Bonn verbindet mich nicht nur die gemeinsame Liebe zu Ludwig van Beethoven und seiner Musik sondern auch die Tatsache, dass ein Teil meiner Familie aus dieser Stadt stammt.“

Julia Hagen, in Salzburg aufgewachsen, wurde in Salzburg, Wien und Berlin ausgebildet. Schon im Alter von 14 Jahren debütierte sie im Brucknerhaus Linz als Solistin mit dem Wiener Jeunesse Orchester. Es folgten Auftritte in ganz Europa und Japan. wm



Julia Hagen mit dem Vorsitzenden der BÜRGER FÜR BEETHOVEN, Dr. Stephan Eisel. Foto: amk

W.v. in Beuel

23-06-2023

Beethoven-Ring für die Cellistin Julia Hagen

Preisträgerin hat eine familiäre Verbindung zur Beethoven-Stadt Bonn

Bonn (red). Zum 18. Mal verliehen die „Bürger für Beethoven“ in Beethovens Heimatstadt Bonn ihren Beethoven-Ring. Diesjährige Empfängerin ist die Salzburger Cellistin Julia Hagen. Sie wurde zugleich Ehrenmitglied des Beethoven-Vereins.

Dazu sagte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel: „Julia Hagen gehört zu den vielversprechendsten Instrumentalisten ihrer Generation. Ihr Spiel gibt dem Cello eine eigene Persönlichkeit, und das fasziniert die Zuhörer.“

Julia Hagen sagte zur Auszeichnung: „Als Trägerin des Beethoven-Rings 2022 ausgewählt worden zu sein, ist für mich eine große Ehre, die mich mit Freude und Stolz erfüllt. Mit der Stadt Bonn verbindet mich nicht nur die gemeinsame Liebe zu Ludwig van Beethoven und seiner Musik, sondern auch die Tatsache, dass ein Teil meiner Familie aus dieser Stadt stammt.“

Bisherige Träger des Beethoven-Rings sind der Dirigent Gustavo Dudamel (2004), die Geigerinnen Julia Fischer (2005) und Lisa Batiashvili (2006), der Cellist Giorgi Kharadze (2007), die Pianisten Lauma Skride (2008)



Julia Hagen mit dem Vorsitzenden der Bürger für Beethoven, Dr. Stephan Eisel.

FOTO: ARNULF MARQUARDT-KLWON

und Teo Gheorghiu (2009), der Geiger Sergei Khachatryan (2010), der Hornist Premysl Vojta (2011), der Oboist Philippe Tondre (2012), die Geigerin Ragnhild Hemsing (2013), die Fagottistin Sophie Derveaux (2014), der Cellist Nicolas Altstaedt

(2015) sowie die Pianisten Filippo Gorini (2016), Pianist Igor Levit (2017), Kit Armstrong (2018), die Sängerin Nicola Heinecker (2019) und der Pianist Knut Hanßen (2021). 2020 wurde Corona-bedingt kein Beethoven-Ring verliehen.

Schanferster 23/24 - 06 - 2023



Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 08 / 2023
12. Juni 2023

Programm vorgestellt: 1. Bonner Beethoven-Tag am 17. Juni

„Musik für Ludwig“ mit über 50 Musikern auf dem Bonner Marktplatz

In Bonn hat jetzt der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel das Programm für den 1. BONNER BEETHOVEN-TAG am Samstag, den 17. Juni auf dem Bonner Marktplatz vorgestellt. Es ist dem Beethoven-Verein gelungen, unter der Überschrift „Musik für Ludwig“ über 50 Musiker der unterschiedlichsten Sparten zu gewinnen.

Die open-air-Veranstaltung beginnt am Samstag um 12.30 Uhr und findet den ganzen Tag bis 19.30 Uhr statt. Mit dabei sind u.a. Musiker des Beethoven-Orchesters als Blues-Band „Sue and the Operators“ dabei. Die Orchester-Oboistin Susanne van Zoelen-Lucker übernimmt dabei den Gesang, Soloklarinettist Hans-Joachim Mohrmann sitzt am Klavier, Kontrabassist Róbert Grondžel spielt Gitarre, Tubist Christoph Schneider die Bassgitarre und Solo-Paukist Markus Knoen sitzt am Schlagzeug. Ausserdem tritt unter der Leitung des ehemaligen Konzertmeisters des Orchesters Casleanu Liviu ein Streichquartett Swing-Quartett mit Harald Kulik, Susanne Röhrig und Michael Denhoff auf. Mit dabei ist von der Oper Bonn auch die Sopranistin Yannick-Muriel Noah mit Opern-Arien.

Mitwirkende Pianisten sind Bastian Windisch vom Bonner Woelfl-Haus, der Erfinderin des Beethoven-Piano-Clubs Susanne Kessel, der Hauspianist des Beethoven-Hauses Dmitri Gladkov, Daniel Höhr vom Klavier-Haus Klavins sowie der Jazz-Pianist Marcus Schinkel und als Klavier-Kabarettisten Markus Schimpp und Stephan Eisel. Eigens aus Stuttgart reist der „Young Steinway Artist“ Maximilian Schairer an. Dazu kommen Darbietungen des Kölner Flamenco-Gitarristen Ismael de Barcelona, Russell Poyner von den Bonner Meisterkursen für klassische Gitarre, des Bonner Saxophon-Ensembles, des Bach-Chor Bonn und der Rockband „Lemon Dust“ des Kardinal-Frings-Gymnasiums. Das internationale Bonn wird repräsentiert durch das Ukraine Gesangs-Trio, französische Chansons des Trios Soline, Latin-Folk der Band „El Gato con Botas“ und lateinamerikanische Musik mit „Mango Biche“.

Aufgelockert wird dieses reichhaltige Musikprogramm durch Kurz-Interviews, zu denen Beethovenfest-Intendant Steven Walter, der Direktor des Beethoven-Hauses Malte Boecker, Generalmusikdirektor Dirk Kaftan, die Vorsitzende des Stadtportbundes Ute Pilger, Superintendent Dietmar Pistorius von der evang. Kirche und der kath. Stadtdechant Wolfgang Picken, IHK-Präsident Stefan Hagen sowie die Bundestagsabgeordnete Katrin Uhlig zugesagt haben.

Die Bürger für Beethoven, das Beethoven-Haus, das Netzwerk Ludwig van B. und die Opernfreunde informieren an Ständen über ihre Arbeit. Das Beethovenfest präsentiert sich mit seinem „bee.mobil“ und bietet den Kartenkauf für das diesjährige Fest an. Zum Mitmachen ist das Bildungsprojekt „BEETHOVEN // OPUS 360“ vor Ort. Es bietet mit einer „Virtual Reality Rap Battle“ eine völlig neuartige Musikvermittlung, die Klassische Musik in die Lebenswelt junger Menschen bringt.

Der genaue Programmablauf findet sich unter www.buerger-fuer-beethoven.de

Gesund-Anzeige 12-06-2023



BÜRGER
für **BEETHOVEN**

laden ein zum

1. BONNER BEETHOVENTAG

17. Juni 2023

12.30–19.30 Uhr

Marktplatz Bonn

MUSIK FÜR LUDWIG

mit den Musikern

Bach-Chor Bonn – Ismael de Barcelona
Bonner Saxophon-Ensemble – El Gato Con Botas – Dmitri Gladkov
Daniel Höhr – Susanne Kessel – Lemon Dust –
Mango Biche – Yannick-Muriel Noah – Russell Poyner –
Maximilian Schairer – Markus Schimpp – Marcus Schinkel –
Trio Soline – Stephan Eisel – Sue and the Operators
Swing String Quartett – Gesangstrio Ukrainas – Bastian Windisch

Interviews mit

Malte Boecker – Katja Dörner – Stefan Hagen – Dirk Kaftan
Wolfgang Picken – Ute Pilger – Dietmar Pistorius
Jessica Rosenthal MdB – Katrin Uhlig MdB – Axel Voss MdB –
Steven Walter

Zum Mitmachen das virtuelle Rap Battle live
BEETHOVEN // OPUS 360

Genauer Programm-Ablauf: www.buerger-fuer-beethoven.de



Redakteur/in
RAG - Redaktion

Erster Bonner Beethoven Tag

„Musik für Ludwig“

13. - 06. 2023

13. Juni 2023, 10:15 Uhr • 50x gelesen



Dr. Stephan Eisel (3.v.r.), Vorsitzender des Vereins „Bürger für Beethoven“ und die Musiker des 1. Beethoven Tages stellen das Programm der Veranstaltung auf dem Marktplatz vor. • Foto: Arnulf Marquardt-Kuron

Bonn (red). „Musik für Ludwig“ lautet das Motto des ersten Beethoven Tages, der am Samstag, 17. Juni auf dem Bonner Marktplatz stattfindet.

Die open-air-Veranstaltung beginnt am Samstag um 12.30 Uhr und findet den ganzen Tag bis 19.30 Uhr statt. Mit dabei sind u.a. Musiker des Beethoven-Orchesters als Blues-Band „Sue and the Operators“ dabei. Die Orchester-Oboistin Susanne van Zoelen-Lucker übernimmt dabei den Gesang, Soloklarinettist Hans-Joachim Mohrmann sitzt am Klavier, Kontrabassist Róbert Grondžel spielt Gitarre, Tubist Christoph Schneider die Bassgitarre und Solo-Paukist Markus Knoben sitzt am Schlagzeug. Ausserdem tritt unter der Leitung des ehemaligen Konzertmeisters des Orchesters Casleanu Liviu ein Streichquartett Swing-Quartett mit Harald Kulik, Susanne Röhrig und Michael Denhoff auf. Mit dabei ist von der Oper Bonn auch die Sopranistin Yannick-Muriel Noah mit Opern-Arien.

Mitwirkende Pianisten sind Bastian Windisch vom Bonner Woelfl-Haus, der Erfinderin des Beethoven-Piano-Clubs Susanne Kessel, der Hauspianist des Beethoven-Hauses Dmitri Gladkov, Daniel Höhr vom Klavier-Haus Klavins sowie der Jazz-Pianist Marcus Schinkel und als Klavier-Kabarettisten Markus Schimpp und Stephan Eisel. Eigens aus Stuttgart reist der „Young Steinway Artist“ Maximilian Schairer an.

Dazu kommen Darbietungen des Kölner Flamenco-Gitarristen Ismael de Barcelona, Russell Poyner von den Bonner Meisterkursen für klassische Gitarre, des Bonner Saxophon-Ensembles, des Bach-Chor Bonn und der Rockband „Lemon Dust“ des Kardinal-Frings-Gymnasiums. Das internationale Bonn wird repräsentiert durch das Ukraine Gesangstrio, französische Chansons des Trios Soline, Latin-Folk der Band „El Gato con Botas“ und lateinamerikanische Musik mit „Mango Biche“.

Aufgelockert wird dieses reichhaltige Musikprogramm durch Kurz-Interviews, zu denen Beethovenfest-Intendant Steven Walter, der Direktor des Beethoven-Hauses Malte Boecker, Generalmusikdirektor Dirk Kaftan, die Vorsitzende des Stadtsporthundes Ute Pilger, Superintendent Dietmar Pistorius von der evang. Kirche und der kath. Stadtdechant Wolfgang Picken, IHK-Präsident Stefan Hagen sowie die Bundestagsabgeordnete Katrin Uhlig zugesagt haben.

Die Bürger für Beethoven, das Beethoven-Haus, das Netzwerk Ludwig van B. und die Opernfreunde informieren an Ständen über ihre Arbeit. Das Beethovenfest präsentiert sich mit seinem „bee.mobil“ und bietet den Kartenkauf für das diesjährige Fest an. Zum Mitmachen ist das Bildungsprojekt „BEETHOVEN // OPUS 360“ vor Ort. Es bietet mit einer „Virtual Reality Rap Battle“ eine völlig neuartige Musikvermittlung, die Klassische Musik in die Lebenswelt junger Menschen bringt. Weitere Infos unter

www.buerger-fuer-beethoven.de

Nachtfettverbrenner: Mit 2 Gummis verbrennt Ihr Bauchfett die ganze Nacht!

Gesundheit Zuhause | Anzeige

Zum nächsten Artikel  Gefällt 0 mal



Redakteur/in:

RAG - Redaktion

Folgen



16 folgen diesem Profil

Ärzte: Zu viel Bauchfett? (Machen Sie das vor dem Schlafengehen)

Right Wing Health | Anzeige

Mehr erfahren

16-06-2023

Beethoven-Tag

Bonn feiert Beethoven

21. Juni 2023, 10:42 Uhr • 29x gelesen



Thomas Schwarz interviewt Artur Abs, den Erfinder von Opus 360. • Foto: we

Bonn (we). Sie hatten Glück mit dem Wetter: Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen feierten Hunderte auf Bonns Marktplatz vor dem Alten Rathaus ihren größten Sohn. Der 1. Beethoventag bot den Anlass dafür, dem großen Meister einen Tag lang zu huldigen.

„Wir wollen damit Beethoven für Bonn wieder ins Bewusstsein rufen und für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar machen“, sagte Organisator Stephan Eisel vom Verein „Bürger für Beethoven“. Mit den stattlichen Besucherzahlen zeigte er sich zufrieden. Für das Publikum hatte er ein sehens- und hörensenswertes Programm auf die Beine gestellt. Mehr als 50 Musiker und Gruppen zeigten ihr Können unter dem Motto „Musik für Ludwig“. Das deshalb, weil kaum ein Musiker heutzutage um Beethoven herum kommt. Viele fühlen sich von ihm beeinflusst.

Wegen des großen Erfolges konnte Stephan Eisel auch gleich den nächsten, also den 2., Beethoventag verkünden, der im nächsten Jahr kommen wird. „Wir hatten der Stadt angeboten, dieses Ereignis zu gestalten. Die aber sah sich dazu außerstande. Also hat der Verein das ehrenamtlich gestemmt. Alle Künstler treten ohne Gage auf. Und alle haben auf meine Anfrage hin sofort zugesagt.“

Auch Fritz Dreesen, Vorstandsmitglied der Bürger für Beethoven, sieht den Beethoventag als Signal für Bonn und die Bonner, mehr aus sich und dem Komponisten zu machen.

Während das ansprechende Bühnenprogramm ablief, warben die beethovenaffinen Vereine auf der Marktplatzfläche um Mitglieder.

Zu Gast war auch die Firma agon, die ihre Beethoven-Battle mitgebracht hatte. „Opus 360 Grad“ heißt das Spiel mit und um Beethoven, in dem per VR-Brille 2 Wettbewerber quasi im Poetry Slam ihre Wissen um Beethoven austauschen.

Musikalisch waren etliche Musikrichtungen vertreten: Von der Klassik über Swing, Saxofonjazz, Flamenco, Latin music, den Bach-Chor Bonn, eine Rock-Band und auch sonst alles, was das Herz des Musikenthusiasten begehrt.

Auch die Interviews auf der Bühne, geführt von Moderator Thomas Schwarz, hatten Beethoven-Bezug. So lernte man beispielsweise, dass OB Katja Dörner gern Klaviermusik und Klassik hört, Dirk Kaftan kam ebenso zu Wort wie Malte Böcker oder Wolfgang Picken - der verriet, was die Münster-Basilika an Beethovenschatzen bereit hält - und Dietmar Pistorius.

Ex-BOB-Musiker spielten den Blues und tauchten den Tag so in melancholische Stimmung. Ganz im Gegensatz zum großen Meister und Namensgeber für den Tag, der, wie eine Besucherin zu einer Bekannten sagte „doch ein Mensch voller zu packender Kraft“ war.

18.06.23, 11:05

Erster Bonner Beethoven-Tag - Kulturnachrichten - Kultur - WDR

WDR

16-06-2023

Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: <https://www1.wdr.de/kultur/kulturnachrichten/bonner-beethoventag-100.html>



Erster Bonner Beethoven-Tag

Stand: 16.06.2023, 17:29 Uhr

In Bonn findet am Samstag (17.06.2023) der erste Beethoven-Tag statt.

Auf dem Markplatz bieten Musikerinnen und Musiker ein vielfältiges Programm an - von Klassik über Jazz bis hin zu Folk und Rock. Dazu gibt es Interviews und Informationen verschiedener Institutionen, wie dem Beethoven-Haus und dem Beethovenfest. Auch Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, das Programm auf der Bühne mitzugestalten. Mit dem besonderen Tag will Bonn noch mehr für sich als Beethoven-Stadt werben. Geplant ist auch, ein Zentrum für junge Musik-Talente aufzubauen.

Die Kulturnachrichten hören Sie in den Sendungen Mosaik, Kultur am Mittag und Resonanzen auf WDR 3 sowie Scala auf WDR 5.

deine Ziele erreichen. Bist du dabei?

WeightWatchers | Anzeige

Mehr erfahren

Schaufenster 16/17 - 06-23

Ganz viel „Musik für Ludwig“

Erster Bonner Beethoven Tag auf dem Marktplatz - Mehr als 50 Musikerinnen und Musiker unterschiedlicher Sparten

Bonn (red). „Musik für Ludwig“ lautet das Motto des ersten Beethoven Tages, der am Samstag, 17. Juni auf dem Bonner Marktplatz stattfindet.

Die open-air-Veranstaltung beginnt am Samstag um 12.30 Uhr und findet den ganzen Tag bis 19.30 Uhr statt. Mit dabei sind u.a. Musiker des Beethoven-Orchesters als Blues-Band „Sue and the Operators“ dabei. Die Orchester-Oboistin Susanne van Zoelen-Lucker übernimmt dabei den Gesang, Soloklarinetist Hans-Joachim Mohrmann sitzt am Klavier, Kontrabassist Robert Grondziel spielt Gitarre, Tubist Christoph Schneider die Bassgitarre und Solo-Paukist Markus Knoblen sitzt am Schlagzeug. Ausserdem tritt unter der Leitung des ehemaligen Konzertmeisters des Orchesters Casleano Liviu ein Streichquartett Swing-Quartett mit Harald Kulik, Susanne Röhrig und Michael Denhoff auf. Mit dabei ist von der Oper Bonn auch die Sopranistin Yannick-Muriel Noah mit Opernarien. Mitwirkende Pianisten sind Bastian Windisch vom Bon-

ner Woelfl-Haus, der Erfinderin des Beethoven-Piano-Clubs Susanne Kessel, der Hauspianist des Beethoven-Hauses Dmitri Gladkov, Daniel Höhr vom Klavier-Haus Klavins sowie der Jazz-Pianist Marcus Schinkel und als Klavier-Kabarettisten Markus Schimpp und Stephan Eisel. Eigers aus Stuttgart reist der „Young Steinway Artist“ Maximilian Schairer an.

Dazu kommen Darbietungen des Kölner Flamenco-Gitarristen Ismael de Barcelona, Russell Poyner von den Bonner Meisterkursen für klassische Gitarre, des Bonner Saxophon-Ensembles, des Bach-Chor Bonn und der Rockband „Lemon Dust“ des Kardinal-Frings-Gymnasiums. Das internationale Bonn wird repräsentiert durch das Ukraine Gesangs-Trio, französische Chansons des Trios Soline, Latin-Folk der Band „El Gato con Botas“ und lateinamerikanische Musik mit „Mango Biche“.

Aufgeockert wird dieses reichhaltige Musikprogramm durch Kurz-Interviews, zu denen Beet-



Dr. Stephan Eisel (3. v.r.), Vorsitzender des Vereins „Bürger für Beethoven“ und die Musiker des 1. Beethoven Tages stellen das Programm der Veranstaltung auf dem Marktplatz vor.

Foto: Annette Marquardt-Kunze

hovenfest-Intendant Steven Walter, der Direktor des Beethoven-Hauses Malte Boecker, Generalmusikdirektor Dirk Kaftan, die Vorsitzende des Stadtportbundes Ute Pilger, Superintendent Dietmar Pistorius von der evang. Kirche und der kath. Stadtdechant Wolfgang Picken, IHK-Präsident Stefan Hagen sowie die Bundes-

tagsabgeordnete Katrin Uhlig zugesagt haben. Die Bürger für Beethoven, das Beethoven-Haus, das Netzwerk Ludwig van B. und die Opernfreunde informieren an Ständen über ihre Arbeit. Das Beethovenfest präsentiert sich mit seinem „beemobil“ und bietet den Kartenkäufer für das diesjährige Fest

an. Zum Mitmachen ist das Bildungsprojekt „BEETHOVEN // OPUS 360“ vor Ort. Es bietet mit einer „Virtual Reality Rap Battle“ eine völlig neuartige Musikvermittlung, die klassische Musik in die Lebenswelt junger Menschen bringt.

Weitere Infos unter www.buerger-fuer-beethoven.de

Die Bundesstadt feiert Beethoven

Marktplatz swingt mit Musik und guter Laune



Thomas Schwarz interviewt Artur Abs, den Erfinder von Opus 360.

Foto: WE

Bonn (we). Sie hatten Glück mit dem Wetter: Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen feierten Hunderte auf Bonns Marktplatz vor dem Alten Rathaus ihren größten Sohn. Der 1. Beethoventag bot den Anlass dafür, dem großen Meister einen Tag lang zu huldigen.

„Wir wollen damit Beethoven für Bonn wieder ins Bewusstsein rufen und für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar machen“, sagte Organisator Stephan Eisel vom Verein „Bürger für Beethoven“. Mit den stattlichen Besucherzahlen zeigte er sich zufrieden. Für das Publikum hatte er ein sehens- und hörenswertes Programm auf die Beine gestellt. Mehr als 50 Musiker und Gruppen zeigten ihr Können unter dem Motto „Musik für Ludwig“. Das deshalb, weil kaum ein Musiker heutzutage um Beethoven herum kommt. Viele fühlen sich von ihm beeinflusst.

Wegen des großen Erfolges konnte Stephan Eisel auch gleich den nächsten, also den 2., Beethoventag verkünden, der im nächsten Jahr kommen wird. „Wir hatten der Stadt angeboten, dieses Ereignis zu gestalten. Die aber sah sich dazu außerstande. Also hat der Verein das ehrenamtlich gestemmt. Alle Künstler treten ohne Gage auf. Und alle haben auf meine Anfrage hin sofort zugesagt.“

Auch Fritz Dreesen, Vorstandsmitglied der Bürger für Beethoven, sieht den Beetho-

ventag als Signal für Bonn und die Bonner, mehr aus sich und dem Komponisten zu machen.

Während das ansprechende Bühnenprogramm ablief, warben die beethovenaffinen Vereine auf der Marktplatzfläche um Mitglieder.

Zu Gast war auch die Firma agon, die ihre Beethoven-Battle mitgebracht hatte. „Opus 360 Grad“ heißt das Spiel mit und um Beethoven, in dem per VR-Brille 2 Wettbewerber quasi im Poetry Slam ihre Wissen um Beethoven austauschen.

Musikalisch waren etliche Musikrichtungen vertreten: Von der Klassik über Swing, Saxofonjazz, Flamenco, Latin music, den Bach-Chor Bonn, eine Rock-Band und auch sonst alles, was das Herz des Musikenthusiasten begehrt.

Auch die Interviews auf der Bühne, geführt von Moderator Thomas Schwarz, hatten Beethoven-Bezug. So lernte man beispielsweise, dass OB Katja Dörner gern Klaviermusik und Klassik hört. Dirk Kaftan kam ebenso zu Wort wie Malte Böcker oder Wolfgang Picken - der verriet, was die Münster-Basilika an Beethovenschatzen bereit hält - und Dietmar Pistorius.

Ex-BOB-Musiker spielten den Blues und tauchten den Tag so in melancholische Stimmung. Ganz im Gegensatz zum großen Meister und Namensgeber für den Tag, der, wie eine Besucherin zu einer Bekannten sagte „doch ein Mensch voller zupackender Kraft“ war.



Solveig Palm und ihr Netzwerk B. waren mit von der Partie. Foto: WE

Schau vorbei
23/24. 6. 2023



Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 09 / 2023
20. Juni 2023

1. Bonner Beethoven-Tag war „voller Erfolg“

BÜRGER FÜR BEETHOVEN kündigen 2. Bonner Beethoven-Tag am 4. Mai 2024 an

Mit über 50 Musikern unterschiedlichster Stilrichtungen feierten die BÜRGER FÜR BEETHOVEN unter der Überschrift „Musik für Ludwig“ am 17. Juni den 1. Bonner Beethoven-Tag. Dabei zählte der Verein auf dem Bonner Marktplatz weit über 3.000 Besucher. Der Vorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Wir sind überwältigt von dem positiven Echo. Von den Gästen und den mitwirkenden Musikern wurden wir immer wieder aufgefordert, eine solche Veranstaltung auch im nächsten Jahr durchzuführen und das werden wir auch tun.“

Ziel des 1. Bonner Beethoven-Tages war es nach Angaben des Beethoven-Vereins, den größten Sohn Bonns zu feiern und die Entwicklung von Bonn zur Beethovenstadt voranzutreiben: „Im nationalen und internationalen Aufmerksamkeitswettbewerb ist Beethoven als Alleinstellungsmerkmal für Bonn der wichtigste Hingucker. Es ist bei uns und in der Welt aber noch zu wenig bekannt, dass Beethoven hier 22 Jahre gelebt und bearbeitet hat – länger als Mozart in Salzburg. Daraus muss Bonn mehr machen.“

Eisel wies darauf hin, dass der Beethoven-Tag ausschließlich ehrenamtlich und ohne einen städtischen Euro organisiert wurde: „Eigentlich wäre ein solcher Event eine Aufgabe der Stadt, aber bis in Rat und Verwaltung etwas umgesetzt wird, haben wir das mit dem Einsatz unserer Mitglieder dreimal realisiert.“

An dem siebenstündigen open-air-Programm auf dem Bonner Marktplatz hatten über 50 Musikerinnen und Musiker mitgewirkt und dafür auf eine Gage verzichtet. Das Spektrum reichte von Musikern des Beethoven-Orchesters und der Oper Bonn, über verschiedene Klassik- und Jazz-Pianisten und Gitarristen bis zu internationalen Folk-Bands und dem Bach-Chor Bonn. Dazu wurden Interviews mit Persönlichkeiten aus der Stadtgesellschaft geführt. So waren Generalmusikdirektor Dirk Kaftan, Beethovenfest-Intendant Steven Walter und Beethoven-Haus-Direktor Malte Boecker mehrere Stunden vor Ort und verschiedene Beethoven-Initiativen präsentierten sich mit Informationsständen.

Wegen des großen Erfolgs wollen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN – mit 1.700 Mitgliedern der größte rein ehrenamtliche Verein in Bonn und der Region – auch im nächsten Jahr wieder einen Bonner Beethoven-Tag auf dem Marktplatz zu feiern. Am 4. Mai 2024 lautet dann das Motto „Wir feiern die Neunte“, denn 2024 steht das 200-jährige Jubiläum von Beethovens 9. Sinfonie an, die erhebliche Bonner Bezüge hat: „Weil darüber kaum jemand spricht, wollen wir hier einen Schwerpunkt setzen.“



Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 10 / 2023
22. Juni 2023

„Bund lässt Beethoven im Stich“

Bürger für Beethoven schreiben geharnischten Protestbrief an Staatsministerin Roth

„Mit großer Enttäuschung und auch Verärgerung“ haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN auf Kürzungen des Bundes für das Bonner Beethovenfest reagiert. In einem Brief des Vorsitzenden Stephan Eisel an Kulturstaatsministerin Claudia Roth wird in deutlichen Worten kritisiert, dass der Bund den ursprünglichen Konsens aufgekündigt habe, die Restmittel der Beethoven-Jubiläums-GmbH für die Beethovenpflege zu verwenden: „Während das Land seinen Restmittel-Anteil von 1,7 Mio € und Bonn seinen Restmittel-Anteil von 1 Mio € dem Beethovenfest zur Verfügung stellen, entzieht sich der Bund auf inakzeptable Weise seiner Verantwortung.“ Der entsprechende Restmittel-Anteil des Bundes läge bei ca. 2,8 Mio €, überwiesen werden sollen aber mit nur 800.000 € deutlich weniger als ein Drittel dieser Summe.

Die Beethoven-Jubiläums-GmbH war auf Initiative des Bundes am 1. Juli 2016 von Bund, NRW, Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gegründet worden. Der Bund hat sich daran mit ca. 16 Mio € beteiligt. Wegen der Corona-Pandemie konnte die Jubiläums-GmbH nicht alle ihre Aktivitäten umsetzen. Deshalb wurden die von den Parlamenten der Gesellschafter beschlossene Fördermittel nicht vollständig abgerufen. Der Beethoven-Verein erinnert Roth daran, dass es eigentlich einen politischen Konsens gab, von der Jubiläums-GmbH nicht abgerufene Mittel weiter der Beethoven-Pflege zukommen zu lassen. Vertreter des Bundes hätten auch immer wieder unterstrichen, wie wichtig hier ein nachhaltiges Engagement ist.

Jetzt kürze der Bund seinen Beitrag um mehr als 70 Prozent auf nur noch 800.000 €. Dass die Stadtverwaltung in ihrer Ratsvorlage dennoch von 1 Mio € des Bundes für das Beethovenfest spreche, sei irreführend. Tatsächlich stünden nämlich 200.000 € dem Deutschen Musikrat zu: „So etwas kann man nicht einfach draufschlagen, sondern muss es gegenüber dem Rat transparent machen.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sehen in den massiven Kürzungen des Bundes einen „Wortbruch“. Außerdem würden „Mittel von dem Zweck entfremdet, für den sie einmal vom Deutschen Bundestag beschlossen wurden – nämlich für den nationale Aufgabe der Pflege des kulturellen Erbes von Ludwig van Beethoven.“ Man könne dafür weder die Schuldenbremse oder allgemeine Haushaltskürzungen anführen, denn andere Projekte der Kulturstaatsministerin erhielten einen Mittelzuwachs: „Es geht hier nicht um Einsparungen, sondern um Umverteilung. Das schmerzt besonders, denn Beethoven ist ein idealer Botschafter der Kulturnation Deutschland“, so Eisel.

Der Bund lasse „Beethoven im Stich“ und dagegen müsse man sich parteiübergreifend energisch wehren: „Wer hier aus falsch verstandener Parteiloyalität etwas unter den Teppich kehren will, schadet unserem gemeinsamen Anliegen und erreicht nichts.“ Das gelte auch für das Thema Beethoven in einem eventuellen Bonn-Vertrag.

Jubiläumsjahr: Bund behält Restmittel ein

Bürger für Beethoven
schreiben Protestbrief

Die Bürger für Beethoven haben in einem Brief an Kulturstatsministerin Claudia Roth den Umgang des Bundes mit den Restmitteln der Beethoven-Jubiläums-GmbH kritisiert. „Bürger“-Vorsitzender Stephan Eisel wies am Donnerstag darauf hin, dass der Bund den ursprünglichen Konsens aufgekündigt habe, die nicht verbrauchten Mittel für die Beethovenpflege zu verwenden. Eisel: „Während das Land seinen Restmittel-Anteil von 1,7 Millionen Euro und Bonn seinen Restmittel-Anteil von einer Million Euro dem Beethovenfest zur Verfügung stellen, entzieht sich der Bund auf inakzeptable Weise seiner Verantwortung.“ Der entsprechende Restmittel-Anteil des Bundes läge bei etwa 2,8 Millionen Euro, überwiesen werden sollen aber mit nur 800.000 Euro deutlich weniger als ein Drittel dieser Summe.

Die Beethoven-Jubiläums-GmbH war auf Initiative des Bundes am 1. Juli 2016 von Bund, NRW, Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gegründet worden. Der Bund hat sich daran mit ungefähr 16 Millionen Euro beteiligt.

Wegen der Corona-Pandemie konnte die Jubiläums-GmbH nicht alle ihre Aktivitäten umsetzen. Deshalb wurden die von den Parlamenten der Gesellschafter beschlossene Fördermittel nicht vollständig abgerufen.

Die Bürger für Beethoven sehen in den „massiven Kürzungen“ des Bundes einen „Wortbruch“. Der Bund lasse „Beethoven im Stich“, kritisierte Eisel.

ht

Genod - Anze

23 - 06 - 2023

Radio Bonn - Rhein-Sieg 23-06-2023

Lokalnachrichten Kritik aus Bonn: Bundesregierung "lässt Beethoven im Stich"

Kritik aus Bonn: Bundesregierung "lässt Beethoven im Stich"

Veröffentlicht: Freitag, 23.06.2023 08:46

Wortbruch wirft der Bonner Verein "Bürger für Beethoven" der Bundesregierung vor. Denn der Bund würde Beethoven im Stich lassen, die Enttäuschung und auch die Verärgerung seien groß. Das schreiben die "Bürger für Beethoven" aus Bonn in einem Protestbrief an Kulturstaatsministerin Roth.



© RBRS / Sebastian Derix

Beim Beethovenfest 2020 sei Geld übrig geblieben, weil viele Veranstaltungen durch Corona nicht stattfinden konnten. Eigentlich sollte dieses Rest-Geld weiter in Projekte rund um Beethoven fließen. Der Bund will jetzt aber anstatt der fast 3 Millionen Euro, die nach Ansicht des Bonner Vereins übrig geblieben sind, nur 800.000 Euro zahlen. Das Land NRW und die Stadt Bonn würden ihren Verpflichtungen nachkommen, nur die Bundesregierung nicht. Dagegen müsse man sich wehren, heißt es von den Bonner Beethoven-Bürgern.

